

# Das niedersächsische Handwerk

im Jahre **2020**

---



# Inhalt

<b>A. Textteil</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2020</b>	<b>8</b>
1.1 Betriebsentwicklung	8
1.1.1 Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk (Anlage A, B1)	8
1.1.2 Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)	14
1.1.3 Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegewilligungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	17
1.2 Beschäftigten- und Umsatzentwicklung	18
1.3 Arbeitsverdienste	21
1.4 Insolvenzen	22
1.5 Schwarzarbeitsbekämpfung	24
<b>2. Berufliche Bildung</b>	<b>26</b>
2.1 Ausbildung	26
2.1.1 Ausbildungsverhältnisse	26
2.1.2 Schulabschlüsse	29
2.1.3 Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken	30
2.2 Überbetriebliche Unterweisung	32
2.3 Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen	33
2.3.1 Übersicht	33
2.3.2 Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge	35
2.3.3 Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken	36
2.4 Meisterprüfungen	37
2.4.1 Übersicht	37
2.4.2 Anteil weiblicher Teilnehmer	39
2.5 Fortbildungslehrgänge	40
<b>3. Gewerbeförderung</b>	<b>41</b>
3.1 Darlehen, Zuschüsse	41
3.2 Bürgschaften und Beteiligungen	43
<b>4. Organisation</b>	<b>45</b>

## B. Tabellenteil

Seite

Betriebsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2020	48
Eintragsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2020	50
Löschungsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2020	53
Betriebsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2020	55
Eintragsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2020 nach personengebundenen Qualifikationen	58
Löschungsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2020	61
Betriebsstatistik der handwerksähnlichen Gewerbe Anlage B 2 – regional und fachlich 2020	64
Übersicht über Bußgeldbescheide 2020 (Schwarzarbeitsbekämpfung)	67
Ausbildungsverhältnisse – regional 31.12.2020	68
Ausbildungsverhältnisse – fachlich 31.12.2020	68
Vorzeitige Lösungen der Ausbildungsverhältnisse – regional 2020	74
Vorzeitige Lösungen der Ausbildungsverhältnisse – fachlich 2020	74
Überbetriebliche Unterweisung – regional 2020	78
Überbetriebliche Unterweisung – fachlich 2020	78
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – regional 2020	79
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – fachlich 2020	79
Meisterprüfungen – regional 2020	83
Meisterprüfungen – fachlich 2020	83
Fortbildungslehrgänge (Meisterlehrgänge, fachliche Lehrgänge) Handwerkskammern 2020	85
Organisationsstatistik – regional 2020	86
Organisationsstatistik – fachlich 2020	86

# Vorwort

Das Jahr 2020 war geprägt von pandemiebedingten Lockdowns, dem Zusammenbruch vieler zentraler Lieferketten, Grenzschließungen und hohen Anforderungen an Hygiene- und Abstandsregelungen sowie einer rasanten Umstellung verschiedenster Arbeitsprozesse – speziell auch im Bereich der digitalen Kommunikation. Die wirtschaftlichen und privaten Einschränkungen blieben nicht ohne massive Folgen für die niedersächsische Wirtschaft. Gemäß den Meldungen des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) hat sich der Wert der in Niedersachsen produzierten Güter und Dienstleistungen (BIP) 2020 wie im Bundesdurchschnitt um real 4,9% gegenüber dem Vorjahr verringert. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete einen Rückgang der Bruttowertschöpfung um real 12,6%, die hart eingeschränkten Bereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe um 5,3%. Speziell im Gastgewerbe trafen die Restriktionen die Betriebe mit 35% weniger Übernachtungen im Tourismus und rund 34% weniger Umsatz. Gegen den Trend allerdings wuchs 2020 aufgrund der hohen Baunachfrage das Baugewerbe mit real 4,2% deutlich.

Auch für das niedersächsische Handwerk blieben die Restriktionen nicht ohne wirtschaftliche Folgen. Allerdings gestaltete sich die Lage sehr unterschiedlich:

- Im Bausektor, in dem über die Hälfte aller Handwerksbetriebe zu finden sind, konnte durchgängig gearbeitet werden. Über 90 % der Betriebe des Bauhandwerks bewerteten nach dem herausfordernden Jahr 2020 ihre wirtschaftliche Lage zum Jahresstart 2021 mit „gut“ oder „befriedigend“.
- Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, die häufig als Zulieferer oder Dienstleister der übrigen Wirtschaft arbeiten, wirkten sich die Beschränkungen je nach Ausrichtung mehr oder weniger stark aus. 74 % der Betriebe der Gewerke in diesem Handwerkssektor meldeten eine „gute“ oder „befriedigende“ Geschäftslage, 26 % zeigten sich „unzufrieden“.
- Auch im Kfz-Handwerk hatten die Beschränkungen sowohl Auswirkungen auf das Handelsgeschäft, als auch die Auslastung der Werkstätten, die z.B. bedingt durch „Homeoffice“ weniger beansprucht wurden. Knapp 40 % gaben eine unzufriedene Rückmeldung ab. Über 60 % der Betriebe zeigten sich aber weiterhin „sehr zufrieden“ oder zumindest „zufrieden“.
- Im Lebensmittelhandwerk stellte sich die Schließung der angeschlossenen gastronomischen Bereiche sowie die geringen Besucherzahlen, speziell an Filialstandorten in ansonsten stark frequentierten Lagen in den Ballungszentren, für viele Betriebe als deutliche Belastung heraus. 42 % der betroffenen Betriebe zeigten sich wirtschaftlich „unzufrieden“, 58 % meldeten eine „befriedigende“ oder sogar „gute“ Geschäftslage.
- Da weniger Rezepte ausgestellt wurden, weil z.B. vor allem auch ältere Patient/innen die Arztpraxen mieden, zeigte sich auch im Gesundheitshandwerk eine Betroffenheit. Fast 40 % stufen ihre betriebliche Lage als „unbefriedigend“ ein.
- Im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk, d.h. vor allem bei den Friseur- und Kosmetikbetrieben, erwies sich die Lage schließlich sehr angespannt. Mit 72 % war in diesem Gewerk die mit Abstand höchste Zahl der Betriebe mit einer schwierigen Geschäftslage vorzufinden gegenüber nur noch 28 % mit einer „guten“ bzw. „befriedigenden“ Geschäftslage.

Insgesamt aber blieb auch gemäß den Meldungen des Landesamtes für Statistik die wirtschaftliche Lage im Handwerk weitgehend robust. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem von der sehr starken Baunachfrage. Das niedersächsische Handwerk schloss das Jahr 2020 mit einem Umsatzplus von 3,0 % ab.

Große Herausforderungen zeigten sich allerdings im Ausbildungsbereich. Mit den Lockdown-Maßnahmen, geschlossenen Schulen und dem Verbot von Schulpraktika waren die üblichen und sehr wichtigen Kanäle der beruflichen Orientierung für Schüler/innen aber auch für die Ausbildungsbetriebe weitgehend verschlossen. Die Kammern und alle Akteure der beruflichen Bildung mussten mit virtuellen Ausbildungsmessen, digitalen Ausbildungsplatz-Speeddatings, Beratungschats und telefonischer Beratung von Eltern und Jugendlichen neue Wege gehen. Mit dem „Aktionsplan Ausbildung“ des Landes und Prämien für Ausbildungsbetriebe, die neue Azubis einstellten und Auszubildende, die etwas weitere Wege in Kauf nehmen, setzte das Land positive Zeichen. Das Jahr 2020 schloss mit einem Rückgang bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse um 7,3 % ab. Für das Jahre 2021 zeigen die ersten Vergleichsdaten aber erste Aufholungstendenzen.

Die Jahresstatistik lehnt sich in Form und Inhalt an die Statistik der Vorjahre an. Dabei wurde allerdings berücksichtigt, dass der Gesetzgeber durch das im Februar 2020 in Kraft getretene 4. Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften insgesamt 12 zulassungsfreie Handwerke wieder in den zulassungspflichtigen Handwerksbereich integriert hat. Durch diese Rückführung von Handwerken in den zulassungspflichtigen Bereich wurden Fehlentwicklungen aus dem Jahr 2004 korrigiert und der Dequalifizierungsspirale in diesen Gewerken entgegengewirkt. Dieses wurde von Seiten des Handwerks ausdrücklich begrüßt.

Die Veröffentlichung beruht im Wesentlichen auf den Ergebnissen der organisationeigenen Erhebung. Daten anderer Quellen, wie des Landesamtes für Statistik (LSN) oder auch der NBank wurden als solche kenntlich gemacht.

Hannover, August 2021

Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Karl-Wilhelm Steinmann  
Vorsitzender

Dr. Hildegard Sander  
Hauptgeschäftsführerin

## A. Textteil

Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen  
Handwerks im Jahre 2020

## 1. Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2020

### 1.1. Betriebsentwicklung<sup>1)</sup>

#### 1.1.1. Handwerk (Anlage A, B1)

Mit 85.010 am 31. Dezember 2020 in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieben stieg die Anzahl der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %. Der Betriebsbestand nahm damit in diesem Jahr um insgesamt 470 Betriebe zu. Damit hält der durch die Novellierung der Handwerksrolle 2004 initiierte Strukturwandel im Handwerk im Jahr 2020 weiter an. Daran hat auch die aktuelle Handwerksnovelle 2020 nichts geändert, im Rahmen derer 12 Anlage B1-Berufe wieder meisterpflichtig geworden sind. Während im zulassungspflichtigen Handwerk der Anlage A Rückgänge zu verzeichnen waren (-632 = -1,1 %), stieg im handwerksähnlichen Gewerbe die Betriebszahl weiter

(+ 613 = 4,3%). In den zulassungsfreien B1-Handwerken wuchs die Betriebszahl um 489 Betriebe (+ 4,3 %).

Die beschriebene Entwicklung für die Jahre 2019 und 2020 wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2019	31.12.2020	Veränderung
Handwerke Anlage A <sup>2)</sup>	59.369	58.737	- 1,1
Handwerke Anlage B1	11.387	11.876	+ 4,3
Handwerke Anlage B2	13.784	14.397	+ 4,4
<b>Insgesamt</b>	<b>84.540</b>	<b>85.010</b>	<b>+ 0,6</b>

#### Anlage A-Berufe

In der Anlage A setzt sich der stetige Rückgang in den Betriebszahlen von -1,1 % (Vorjahr: -0,7 %) fort. Ein Blick auf die verschiedenen Handwerksgruppen zeigt, wie unterschiedlich die Entwicklung im Einzelnen ist. Die Zahl der Betriebe sank in der Summe am stärksten im Baugewerbe (-193), gefolgt vom Metallgewerbe (-121), dem Bekleidungs-gewerbe (-117), dem Gesundheitsgewerbe (-109) sowie dem Nahrungsmittelgewerbe (-54). Im Holzgewerbe fiel der Rückgang gering aus (-30) und in der Gruppe Glas, Papier u. a. gab es marginale Veränderungen (-8). Den größten Rückgang in den einzelnen Hand-

werksberufen verzeichneten die neu in die Anlage A überführten Gewerbe, allen voran die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (- 158 Betriebe) und die Raumausstatter (-115 Betriebe)<sup>4)</sup> Eine detaillierte Darstellung der Betriebsentwicklung in den einzelnen Handwerksberufen ist dem Anhang zu entnehmen.

Die Entwicklung in den einzelnen Gruppen<sup>3)</sup> für die Jahre 2019 und 2020 zeigt die Tabelle auf der folgenden Seite.

<sup>1)</sup> Das in der Handwerksrollenstatistik zugrunde gelegte Merkmal „Betrieb“ ist identisch mit „Handwerkskammermitglied“, so dass die Zahl der tatsächlich in der Handwerksrolle erfassten Betriebe höher als die im Unternehmensregister ausgewiesene Zahl ist, da ein Kammermitglied mehrere eintragungspflichtige Handwerksbetriebe führen kann.

<sup>2)</sup> Zur Anlage A zählen auch die „einfachen Tätigkeiten“ gemäß § 1 Abs. 2, S. 2 HwO, die allerdings insgesamt im Jahr 2020 nur 4 Betriebe umfassen. Sie werden an dieser Stelle nicht gesondert erfasst.

<sup>3)</sup> Die Zuordnung der einzelnen Gewerbe zu den dargestellten Handwerksgruppen wird aus Gründen der Vergleichbarkeit beibehalten, obgleich die aktuelle Handwerksordnung eine derartige Zuordnung nicht vorsieht.

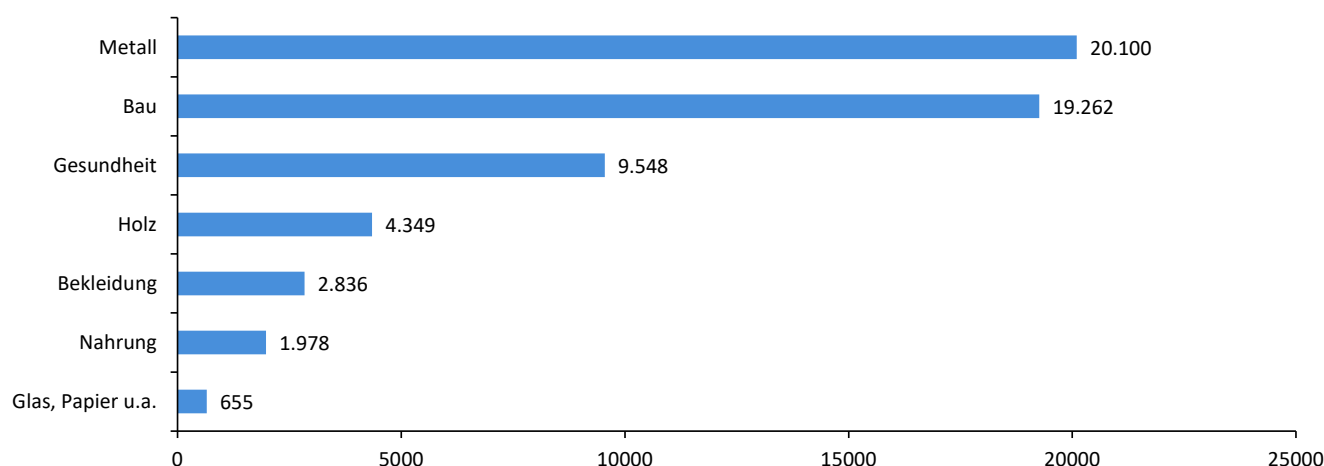
<sup>4)</sup> Zu den in Anlage A überführten Berufen zählen die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, die Raumausstatter,



## Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen – Anlage A –

Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bau	19.455	32,8	19.262	32,8	- 193	- 1,0
Metall	20.230	34,1	20.100	34,2	- 121	- 0,6
Holz	4.379	7,4	4.349	7,4	- 30	- 0,7
Bekleidung	2.953	5,0	2.836	4,8	- 117	- 4,0
Nahrung	2.057	3,4	1.978	3,4	- 54	- 3,6
Gesundheit	9.657	16,3	9.548	16,3	- 109	- 1,1
Glas, Papier u.a.	663	1,1	655	1,1	- 8	- 1,2
<b>insgesamt</b>	<b>59.369</b>	<b>100,0</b>	<b>58.737</b>	<b>100,0</b>	<b>- 632</b>	<b>- 1,1</b>

## Betriebsbestand in den einzelnen Gruppen 2020 im Handwerk Anlage A



Die Anteile der einzelnen Handwerksgruppen an der Gesamtzahl der Betriebe haben sich in den Anlage A-Berufen im Jahr 2020 aufgrund der HwO-Novelle geändert. Knapp 84,6 % des gesamten Betriebsbestandes entfielen auf die im Anschluss aufgezählten Gewerke.

Die in Klammern dargestellten Absolutzahlen weisen die Änderungen in den Betriebszahlen in den jeweiligen Gewerken im Zeitraum von 2010 bis 2020 aus.

Vor allem bei den an dieser Stelle nicht aufgeführten Berufen des Nahrungsmittelhandwerks fiel die Anzahl der Betriebe in den letzten 10 Jahren deutlich. Bei den Fleischern (-428) als auch bei den Bäckern (-439) gingen die Einträge in der Handwerksrolle um jeweils circa ein Drittel<sup>1)</sup> zurück. Der Konzentrationsprozess in dieser Branche zeigt sich somit deutlich.

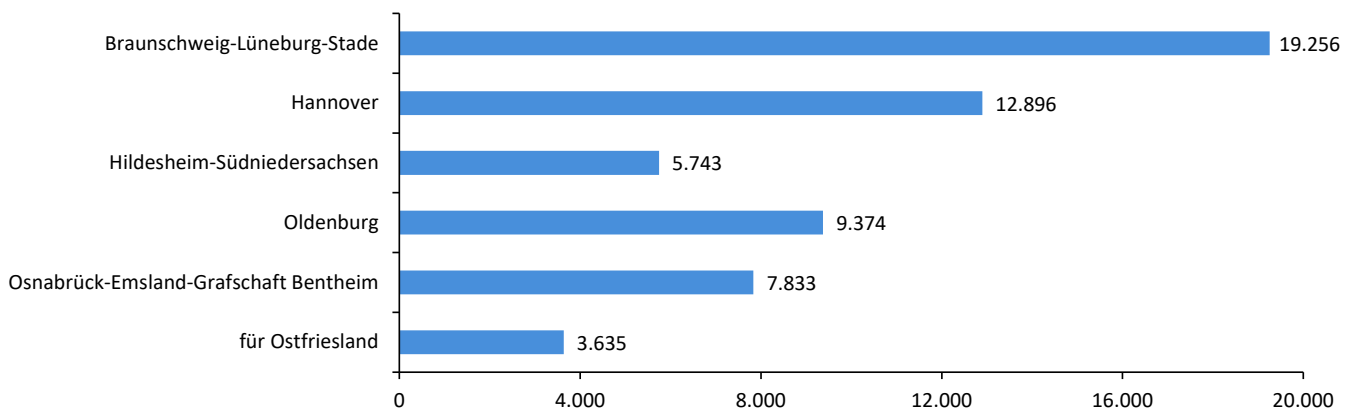
	2020	(2010)
Friseure	7.274	(7.359)
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6.689	(4.697)
Kraftfahrzeugtechniker	5.570	(5.812)
Elektrotechniker	4.638	(4.847)
Installateur und Heizungsbauer	4.019	(4.222)
Maurer und Betonbauer	3.971	(4.518)
Maler und Lackierer	3.402	(3.666)
Tischler	3.369	(3.832)
Raumausstatter	2.831	(2.354)
Metallbauer	2.069	(2.286)
Zimmerer	1.777	(1.802)
Dachdecker	1.514	(1.612)
Feinwerkmechaniker	1.204	(1.352)
Fleischer	960	(1.388)
Augenoptiker	916	(1.009)

<sup>1)</sup> Siehe dazu die Jahresstatistik: "Das niedersächsische Handwerk im Jahre 2010 ff.) sowie im Tabellenteil dieser Ausgabe.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Betriebsverteilung und -entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage A nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	19.533	32,9	19.256	32,8	- 277	- 1,4
Hannover	13.058	22,0	12.896	22,0	- 162	- 1,2
Hildesheim-Süd-niedersachsen	5.790	9,8	5.743	9,8	- 47	- 0,8
Oldenburg	9.435	15,9	9.374	16,0	- 61	- 0,6
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	7.866	13,2	7.833	13,3	- 33	- 0,4
für Ostfriesland	3.687	6,2	3.635	6,2	- 52	- 1,4
Land Niedersachsen	59.369	100,0	58.737	100,0	- 632	- 1,1

#### Betriebsbestand nach Kammerbezirken 2020 Anlage A



Die folgende Tabelle weist die Entwicklung der Handwerksgruppen über einen längeren Zeitraum aus.

Entwicklung des Betriebsstandes in den einzelnen Handwerksgruppen der Anlage A								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppe (lt. alter HwO)						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier u.a.
<b>a) Anzahl der Betriebe</b>								
2003	56.349	14.700	21.974	4.240	1.574	3.798	8.934	1.129
<b>nach Novelle der Handwerksordnung 2004<sup>1)</sup></b>								
2003	51.159	13.637	21.201	3.892	10	3.708	8.362	349
2015	50.916	13.835	20.822	3.608	9	2.363	9.964	315
2016	50.295	13.636	20.597	3.541	7	2.276	9.923	315
2017	49.715	13.436	20.403	3.495	7	2.192	9.869	313
2018	49.141	13.292	20.231	3.452	7	2.102	9.752	305
2019	48.788	13.221	20.142	3.428	7	2.032	9.657	301
<b>nach Novelle der Handwerksordnung 2020<sup>2)</sup></b>								
2019	59.369	19.455	20.230	4.379	2.953	2.052	9.657	663
2020	58.737	19.262	20.100	4.349	2.836	1.978	9.548	655
<b>b) Messziffer</b>								
<b>nach Novelle der Handwerksordnung 2004<sup>1)</sup> · Messziffer 2003 = 100,0</b>								
2003	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	99,5	101,5	98,2	92,7	90,0	63,7	119,2	110,8
2016	98,3	100,0	97,2	91,0	70,0	61,4	118,7	90,3
2017	97,2	98,5	96,2	89,8	70,0	59,1	118,0	89,7
2018	96,1	97,5	95,4	88,9	70,0	56,7	116,6	87,4
2019	95,4	96,9	95,0	88,1	70,0	54,8	115,5	86,2
<b>nach Novelle der Handwerksordnung 2020<sup>2)</sup></b>								
2019	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2020	98,9	99,0	99,4	99,3	96,0	96,4	98,9	98,8
<b>c) Anteil der Betriebe in den Handwerksgruppen in % aller Handwerksbetriebe</b>								
<b>nach Novelle der Handwerksordnung 2004<sup>1)</sup></b>								
2003	100,0	26,7	41,4	7,6	0,0	7,2	16,3	0,7
2015	100,0	27,2	40,9	7,1	0,0	4,6	19,6	0,6
2016	100,0	27,1	41,0	7,0	0,0	4,5	19,7	0,6
2017	100,0	27,0	41,0	7,0	0,0	4,4	19,9	0,6
2018	100,0	27,0	41,2	7,0	0,0	4,3	19,8	0,6
2019	100,0	27,1	41,3	7,0	0,0	4,2	19,8	0,6
<b>nach Novelle der Handwerksordnung 2020<sup>2)</sup></b>								
2019	100,0	32,8	34,1	7,4	5,0	3,4	16,3	1,1
2020	100,0	32,8	34,2	7,4	4,8	3,4	16,3	1,1

Anmerkung: Nicht aufgeführte Jahresdaten können früheren Veröffentlichungen entnommen werden.

<sup>1)</sup> Der Vergleich zu den Vorjahren ist aufgrund der Novelle der Handwerksordnung per 01.01.2004 mit den Jahren vor 2003 in dieser Übersicht nicht mehr möglich (siehe dazu auch Seite 8).

<sup>2)</sup> Im Jahr 2020 wurde die Handwerksordnung erneut novelliert und u. a. 12 Berufe der Anlage B1 in die Anlage A überführt.

### Anlage B1-Berufe

In der Anlage der zulassungsfreien B1-Berufe stieg die Zahl der Betriebe um 489. Der stärkste Zuwachs im Jahr 2020 wurde in den Gesundheitshandwerken mit 278 zusätzlichen Betrieben verzeichnet. Die Handwerksgruppe Glas, Papier u.a. folgt mit einem Zuwachs von 142 Betrieben. Die Bauhandwerke zählten 47, die Bekleidungshandwerke 16, die Metallhandwerke 4 und die Holzhandwerke 2 zusätzliche Betriebe. Im Nahrungsmittelhandwerk gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Häufig konzentriert sich das Wachstum auf einzelne Gewerke in einer Handwerksgruppe. So zählen in der Gruppe Glas, Papier u. a. die Fotografen (+151) und im Gesundheitsgewerbe

die Gebäudereiniger (+280) zu den wachsenden Gewerken. Diese Branchen sind gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an selbstständigen Kleinstbetrieben.

Die Gründungsdynamik in den B1-Handwerken lässt sich mit den Eintragungen von Betrieben mit Inhaber/innen aus den mittel- und osteuropäischen Staaten erklären. Mehr als jeder 3. Neuzugang (38,4 %) in der Anlage B1 ist einem/r Gründer/in aus den mittel- und osteuropäischen Staaten zuzuordnen. Während in der Anlage B1 666 Eintragungen dieser Art verzeichnet wurden, wurden in der Anlage A in diesem Jahr 371 gezählt.

Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen der Anlage B1						
Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	920	8,1	967	8,1	+ 47	+ 5,1
Metall	802	7,0	806	6,8	+ 4	+ 0,5
Holz	109	1,0	111	0,9	+ 2	+ 1,8
Bekleidung	1.439	12,6	1.455	12,3	+ 16	+ 1,1
Nahrung	96	0,8	96	0,8	± 0	± 0,0
Gesundheit <sup>1)</sup>	4.000	35,1	4.278	36,0	+ 278	+ 7,0
Glas, Papier u.a.	4.021	35,3	4.163	35,1	+ 142	+ 3,5
<b>insgesamt</b>	<b>11.387</b>	<b>100,0</b>	<b>11.876</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 489</b>	<b>+ 4,3</b>

Den Trend zur Dequalifizierung in den B1-Berufen zeigt die nachfolgende Übersicht. 96,7 % (2019: 95,6 %) der Neuzugänge starteten ohne eine nachgewiesene fachspezifische Qualifikation (wie zum Beispiel eine Gesellen- oder Meisterprüfung), d. h. 1.676 von 1.733 Existenzgründungen.

Nur 1,1 % (2019: 1,3 %) der Neugründer wiesen eine Meisterprüfung oder eine mit der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation nach. Damit geht die Ausbildungsfähigkeit der Betriebe besorgniserregend zurück.

Qualifikationen bei Neugründungen 2020 nach Handwerksgruppen der Anlage B1 <sup>2)</sup>					
Handwerksgruppe	Handwerksrolleneintragung Personengebundene Qualifikation				
	Meisterprüfung	zur Meisterprüfung vergleichbare andere Qualifikation	Gesellenprüfung	ohne Qualifikationsnachweis	Insgesamt
Bau	0	0	0	119	119
Metall	2	0	7	55	64
Holz	0	0	1	10	11
Bekleidung	5	0	12	172	189
Nahrung	0	1	0	11	12
Gesundheit <sup>2)</sup>	4	0	2	796	802
Glas, Papier u.a.	6	1	16	513	536
<b>insgesamt</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>38</b>	<b>1.676</b>	<b>1.733</b>

<sup>1)</sup> Die Gruppe heißt in ihrer vollständigen Bezeichnung Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe. Nur aus letzterem Bereich gibt es Gewerke in der Anlage B1.

<sup>2)</sup> Vgl. im Anhang Eintragungsstatistik Anlage B1 S. 58.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit der letzten Handwerksnovelle 2004. Mit der Novelle 2020 und der Rückvermeisterung von 12 Handwerksberufen wurde die statistische Übersicht neu aufgesetzt<sup>1)</sup>.

Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der zulassungsfreien Gewerke (Anlage B1)								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	B1 insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2003	5.190	1.063	773	348	1.564	90	572	780
2004	7.392	2.167	796	509	1.927	84	974	935
2005	9.788	3.356	815	661	2.307	82	1.467	1.100
2006	11.236	4.037	845	748	2.620	80	1.718	1.188
2007	12.724	4.545	854	831	2.949	84	2.140	1.321
2008	13.363	4.590	843	852	3.147	80	2.381	1.470
2009	14.014	4.682	861	883	3.354	82	2.580	1.572
2010	14.993	5.025	865	900	3.579	80	2.836	1.708
2011	15.702	5.266	859	904	3.754	81	2.981	1.857
2012	16.232	5.415	861	908	3.865	78	3.094	2.011
2013	16.757	5.639	844	940	3.936	78	3.144	2.176
2014	17.331	5.743	859	969	4.049	79	3.241	2.391
2015	17.781	5.800	872	971	4.068	80	3.363	2.627
2016	18.263	5.824	887	997	4.080	86	3.505	2.884
2017	18.633	5.879	884	1.006	4.070	87	3.578	3.129
2018	19.229	5.896	884	998	4.213	96	3.729	3.413
2019	20.396	6.234	890	1.060	4.385	96	4.000	3.731
nach der Handwerksnovelle 2020								
2019	11.387	920	802	109	1.439	96	4.000	4.021
2020	11.876	967	806	111	1.455	96	4.278	4.163

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Entwicklung in den einzelnen Kammerbezirken wider.

Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage B1 nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	3.996	35,1	4.114	34,6	+ 118	+ 3,0
Hannover	2.958	26,0	3.027	25,5	+ 69	+ 2,3
Hildesheim-Süd-niedersachsen	936	8,2	983	8,3	+ 47	+ 5,0
Oldenburg	1.498	13,2	1.593	13,4	+ 95	+ 6,3
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.261	11,1	1.369	11,5	+ 108	+ 8,6
für Ostfriesland	738	6,5	790	6,7	+ 52	+ 7,0
Land Niedersachsen	11.387	100,0	11.876	100,0	+ 489	+ 4,3

<sup>1)</sup> Siehe dazu auch Fußnote S. 8.

## 1.1.2 Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)

Nach einem jahrelangen Rückgang steigen die Betriebszahlen in der Anlage B2 seit 2016 wieder stetig an. Im Jahr 2020 kamen 613 Betriebe hinzu. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Kosmetikbetriebe im Gesundheitshandwerk zurückzuführen. Alleine in diesem Gewerk nahm im Jahr 2020 der Betriebsbestand um + 379 zu.

Kosmetiker	6.328
Einbau von genormten Baufertigteilen	3.193
Änderungsschneider	1.234
Bodenleger	1.011
Fuger (im Hochbau)	720
Speiseeishersteller	339
Kabelverleger im Hochbau	261

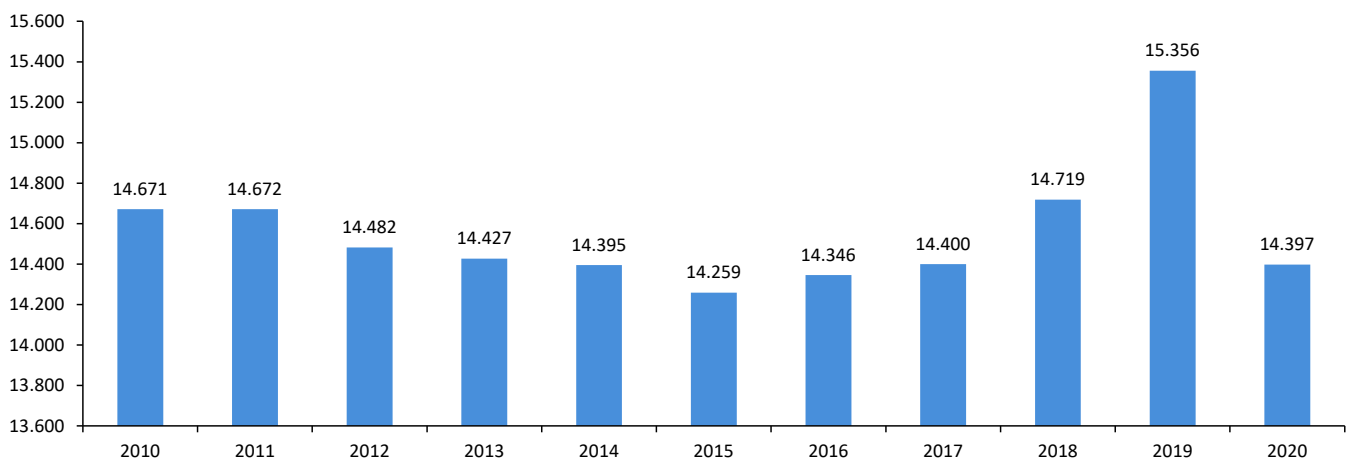
90,9 % aller Betriebe im handwerksähnlichen Gewerbe gehören zu den 5 stärksten Berufsgruppen:

Die Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen zeigt die nachstehende Übersicht						
Gruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	2.035	14,8	2.208	15,3	+ 173	+ 8,5
Metall	523	3,8	577	4,0	+ 54	+ 10,3
Holz	3.139	22,8	3.213	22,3	+ 70	2,4
Bekleidung	1.494	10,8	1.433	10,0	- 61	- 4,1
Nahrung	380	2,8	386	2,7	+ 6	+ 1,6
Gesundheit	6.164	44,7	6.536	45,4	+ 372	+ 6,0
Sonstige	45	0,3	44	0,3	- 1	- 2,3
<b>Handwerksähnliche insgesamt</b>	<b>13.780</b>	<b>100,0</b>	<b>14.397</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 613</b>	<b>+ 4,5</b>

Eine detaillierte Entwicklung der Betriebszahlen ist dem Anhang zu entnehmen. Verbunden mit der Veränderung der Gesamtbetriebszahl dürften – vorsichtig geschätzt – im hand-

werksähnlichen Gewerbe gegenwärtig ca. 25.500 Beschäftigte tätig sein. Der Umsatz kann mit ca. 943 Mio. €<sup>1)</sup> beziffert werden<sup>2)</sup>.

### Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe in Niedersachsen 2010–2020 (Anlage B2)



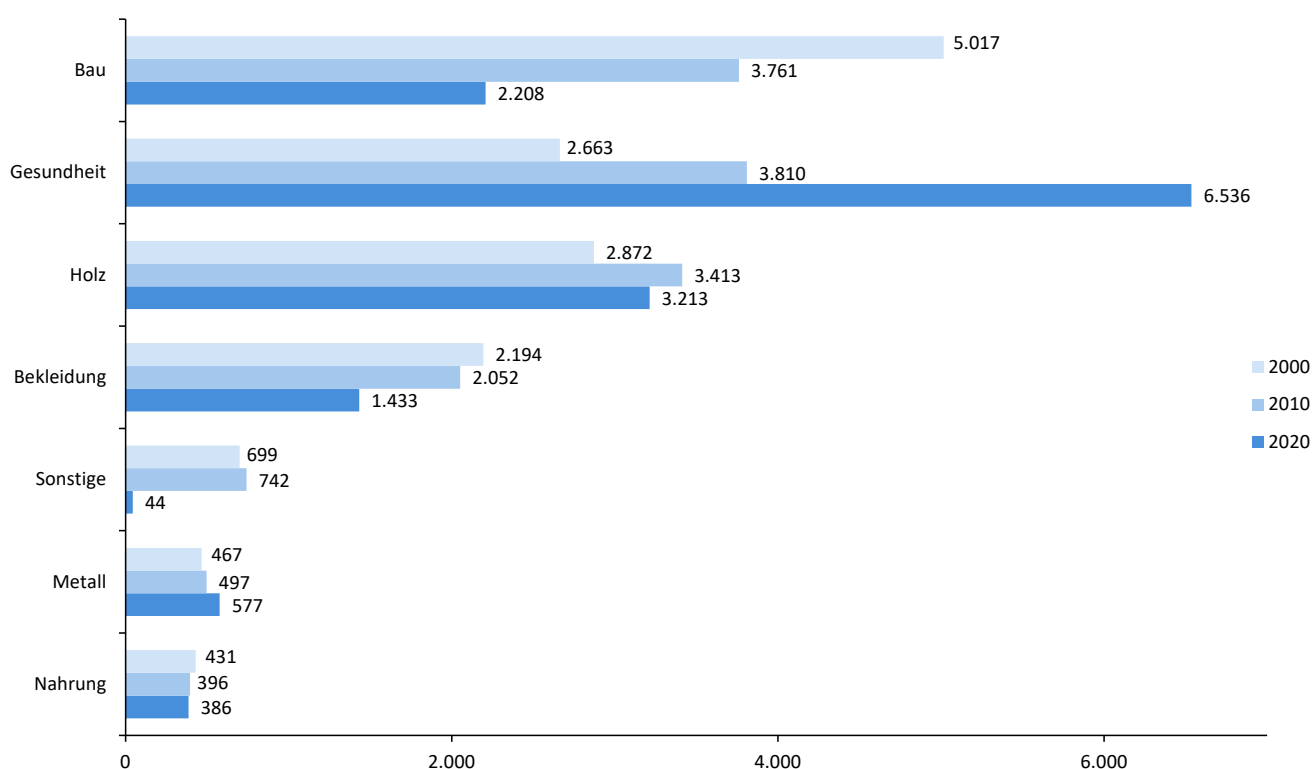
<sup>1)</sup> Die Schätzungen beruhen auf Vorgaben des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). In den handwerksähnlichen Gewerben wird demzufolge pro Eintragung mit im Durchschnitt 1,77 Beschäftigten und 65.500 € Umsatz/Jahr gerechnet. Gemäß diesen Vorgaben werden die Beschäftigten- und Umsatzzahlen für das handwerksähnliche Gewerbe ermittelt.

<sup>2)</sup> Die Beschäftigten- und Umsatzzahlen berechnen sich auf Basis des Betriebsbestandes gemäß der HwO-Novelle 2020.

## Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2)

Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	handwerksähnlich insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2000	14.343	5.017	467	2.872	2.194	431	2.663	699
2001	14.303	4.768	473	2.912	2.160	455	2.825	710
2002	14.151	4.482	465	2.887	2.161	453	2.988	715
2003	14.557	4.607	473	2.952	2.206	446	3.152	721
2004	15.286	4.718	498	3.226	2.268	445	3.410	721
2005	15.546	4.670	516	3.312	2.258	438	3.625	727
2006	15.661	4.627	534	3.426	2.204	436	3.707	727
2007	15.684	4.496	547	3.534	2.143	439	3.783	742
2008	15.453	4.347	552	3.522	2.103	429	3.744	756
2009	14.630	3.776	495	3.339	2.080	422	3.777	741
2010	14.671	3.761	497	3.413	2.052	396	3.810	742
2011	14.672	3.691	496	3.450	1.998	385	3.911	741
2012	14.482	3.514	500	3.424	1.935	372	4.004	733
2013	14.427	3.440	491	3.369	1.877	369	4.152	729
2014	14.395	3.334	504	3.316	1.816	367	4.325	733
2015	14.259	3.202	509	3.227	1.732	362	4.494	733
2016	14.346	3.094	497	3.207	1.657	362	4.805	724
2017	14.400	3.010	479	3.120	1.583	365	5.122	721
2018	14.719	2.925	499	3.113	1.543	372	5.556	711
2019	15.356	2.955	523	3.143	1.494	380	6.164	697
nach der Handwerksnovelle 2020								
2019	13.780	2.035	523	3.139	1.494	380	6.164	45
2020	14.397	2.208	577	3.213	1.433	386	6.536	44

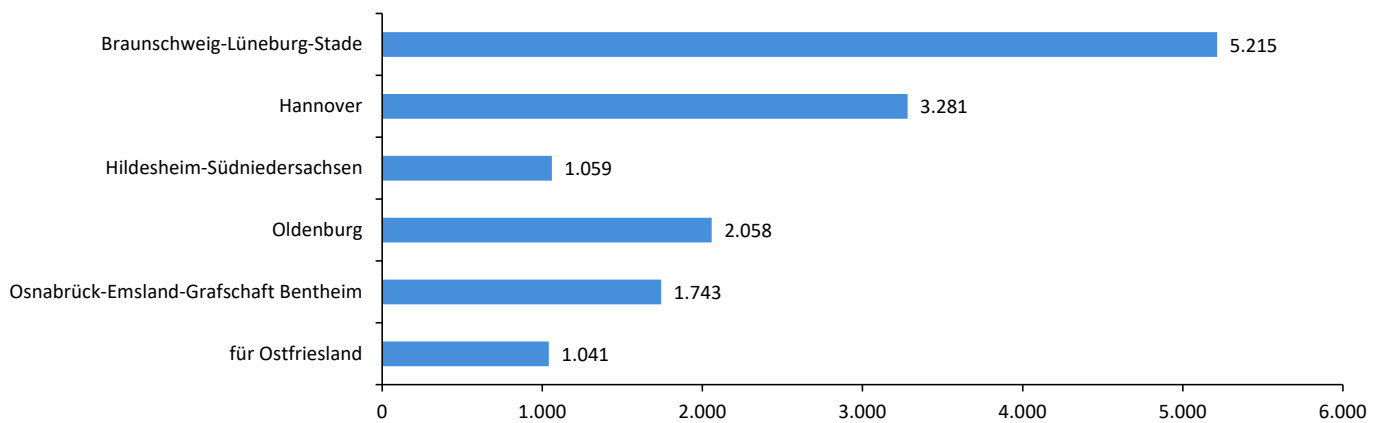
## Entwicklung der Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes (Anlage B2) in den einzelnen Gruppen 2000–2020



## Entwicklung des Betriebsstandes 2019 im handwerksähnlichen Gewerbe nach Kammerbezirken

Handwerkskammer	Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.988	36,2	5.215	36,2	+ 227	+ 4,6
Hannover	3.118	22,6	3.281	22,8	+ 159	+ 5,2
Hildesheim-Südniedersachsen	1.020	7,4	1.059	7,3	+ 39	+ 2,9
Oldenburg	2.001	14,5	2.058	14,3	+ 57	+ 2,8
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.689	12,3	1.743	12,1	+ 54	+ 3,2
für Ostfriesland	964	7,0	1.041	7,2	+ 77	+ 8,0
Land Niedersachsen	13.780	100,0	14.397	100,0	+ 613	+ 4,5

## Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) nach Kammerbezirken 2020





### 1.1.3 Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Um ein zulassungsfähiges Handwerk ohne entsprechenden Meistertitel auszuüben, kann man unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung oder eine Ausübungsberechtigung beantragen. Ohne die Einführung der Ausnahmegenehmigung nach § 8 HwO oder der Ausübungsberechtigung nach §§ 7a, 7b HwO wäre der Meisterbrief in einem zusammenwachsenden europäischen Binnenmarkt mit seinen grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringungen und Niederlassungen immer stärker in die Kritik geraten. Der Kammer obliegt die Aufgabe, für die Erteilung von Ausübungsberechtigung und Ausnahmegenehmigung die entsprechenden fachlichen Qualifikationen der Antragsteller zu überprüfen.

Für das Jahr 2020 wurden landesweit mit 33 (2019: 31) mehr Ausübungsberechtigungen nach § 7a HwO erteilt. Die Anzahl der Ablehnungen bzw. anderweitigen Erledigungen betrug 11=25,0 % (2019: 9 = 22,5 %).

Bei der Erteilung von Ausübungsberechtigungen nach § 7b HwO wurden 220 Bewilligungen (2019: 240) erfasst. Mit 35 Ablehnungen bzw. der anderweitigen Erledigungen lag ihr Anteil an den Anträgen insgesamt bei 13,7 % (2019: 47 bzw. 16,4 %).

Ein Rückgang war bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach § 8 HwO zu registrieren. Es konnten im Jahr 2020 insgesamt 281 (2019: 333) Bewilligungen ausgesprochen werden. Die Anzahl der Ablehnungen und der anderweitigen Erledigungen betrug 155 bzw. 35,6 % (2019: 206 bzw. 38,2 %). Da auch eine Ablehnung kostenpflichtig ist, raten die Kammern dazu, die Anträge nicht nur aus dem Internet herun-

terzuladen und auszufüllen, sondern sich auch vor der Antragstellung kostenlos beraten zu lassen.

Keine große Rolle spielt nach wie vor die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Angehörige der EU-/EWR-Staaten und für sonstige Ausländer nach § 8 und § 9 HwO (in Verbindung mit der EU-/EWR-Handwerksordnung). Für § 8 HwO betrug die Zahl landesweit 41 (2019: 36) und für § 9 HwO 14 (2019: 19) Bewilligungen. Die Anzahl der Ablehnungen und sonstigen Erledigungen belief sich für beide Tatbestände auf 39 bzw. 41,5% (2019: 28 bzw. 35,9 %).

Das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz in Verbindung mit §§ 50b, 7 Abs. 3 HwO sieht vor, dass in die Handwerksrolle auch derjenige eingetragen werden kann, der für seine berufliche Qualifikation eine Gleichwertigkeitsfeststellung für ein zulassungspflichtiges Handwerk besitzt. Für die Umsetzung des Gesetzes sowie für die Beratung möglicher Antragsteller sind seit April 2012 die Handwerkskammern zuständig.

Eine handwerksinterne Statistik erfolgt diesbezüglich derzeit nicht. Über das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird eine Bundesstatistik erhoben, jedoch werden im Bundesland Niedersachsen keine Antrags- / Bewilligungszahlen ausgewiesen. Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass die von den Antragstellern vorgelegten Referenzqualifikationen am häufigsten die Handwerksberufe Elektrotechniker, Friseur und Kraftfahrzeugtechniker sind.

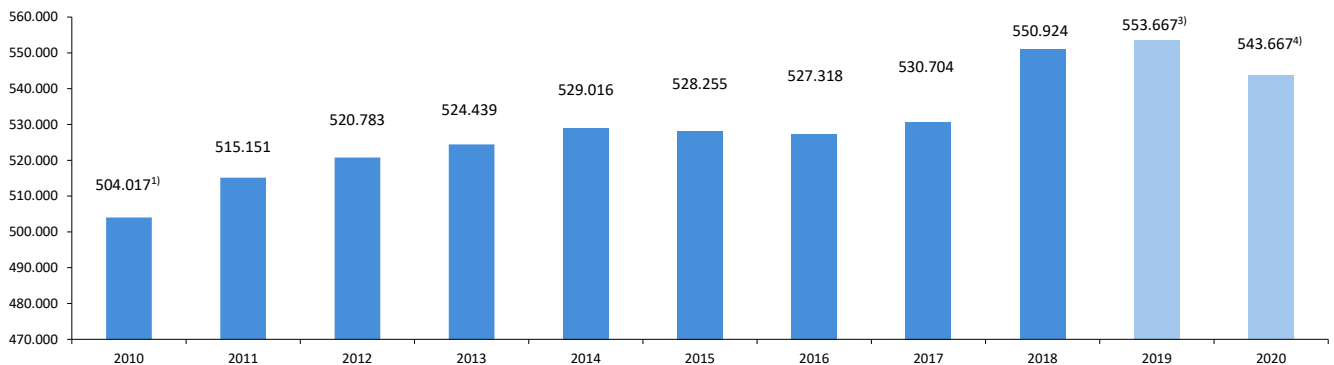
Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen im Jahre...				
HWO	2019		2020	
	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung
§ 7a	31	9	33	11
§ 7b	240	47	220	35
§ 8	333	206	281	155
i. V. mit EU-EWR-Handwerksordnung				
§ 8	36		41	
§ 9	14	28	14	39

## 1.2 Beschäftigten- und Umsatzentwicklung<sup>1)</sup>

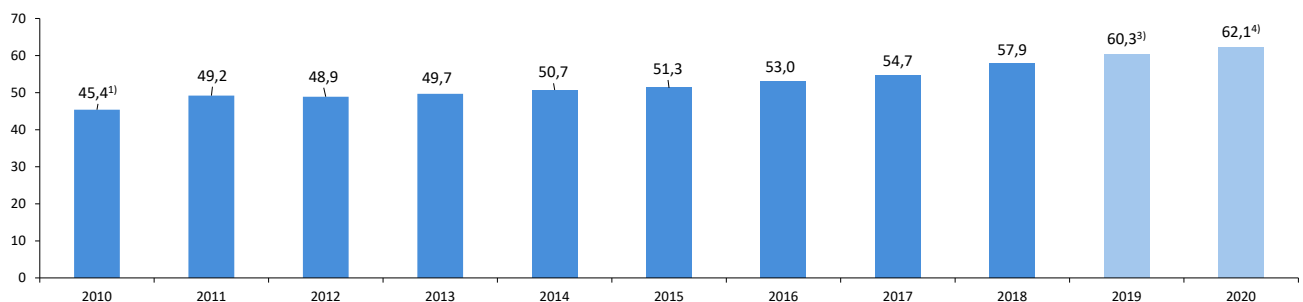
Das Handwerk konnte im Coronajahr 2020 nahezu vollständig weiterarbeiten. Allerdings waren vor allem die personennahen Dienstleister von zeitweise vollständigen Schließungen betroffen. Das Nahrungsmittelhandwerk musste zudem die angeschlossenen Gastrobetriebe schließen und das Kfz-Handwerk hatte Einschränkungen im Kfz-Handel zu verzeichnen. Auch im Gesundheitshandwerk liefen die Betriebe nicht auf Volllast, da die zurückhaltenderen Besuchsfrequenzen dämpfend auf die Auftragslage wirkten<sup>2)</sup>.

Die aktuellen internen Hochrechnungen für das Jahr 2020 gehen von einem Umsatzwachstum im Gesamthandwerk (Anlagen A, B1 und B2) um 3,0 % auf ca. 62,1 Mrd. Euro sowie einer leicht rückläufigen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen um -1,9 % auf 543.667 aus.

### Beschäftigtenentwicklung 2010-2020 (A, B1, B2)



### Umsatzentwicklung 2010-2020 in Mrd. Euro<sup>3)</sup> (A, B1, B2)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen, Basis Unternehmensregister 2018

<sup>1)</sup> Erstmals seit 1995 wurden vom Statistischen Bundesamt am 28. Juli 2011 im Rahmen einer Handwerkszählung wieder Absolutdaten zum Handwerk für das Jahr 2008 vorgelegt. Es handelt sich u. a. um Daten zu den Beschäftigten und Umsätzen in 94 Berufen des Handwerks der Anlagen A und B1. Im Gegensatz zu früheren Handwerkszählungen wurden die Ergebnisse durch eine Auswertung des statistischen Unternehmensregisters ermittelt, in dem die in den Verwaltungen bereits vorliegenden Daten für statistische Zwecke zusammengeführt sind. Diese Daten werden in Zukunft mit einem gewissen Zeitverzug jährlich vorliegen (aktuell Unternehmensregister 2017). Für das handwerksähnliche Gewerbe (B2) werden gegenwärtig keine Daten durch das Unternehmensregister bereitgestellt, so dass diese Daten vollständig hinzugeschätzt werden müssen (siehe dazu Fußnote Seite 14). Ein Vergleich der Daten mit den Jahren vor 2008 ist nicht mehr möglich. Die Unternehmenszahlen des Unternehmensregisters weichen von den Daten der Handwerksrolle ab (siehe zu den Gründen: Das Handwerk im Jahre 2011, S. 19).

<sup>2)</sup> siehe dazu auch im Vorwort.

<sup>3)</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>4)</sup> Prognosedaten, für die Jahre 2019 und 2020

**Anlage A**

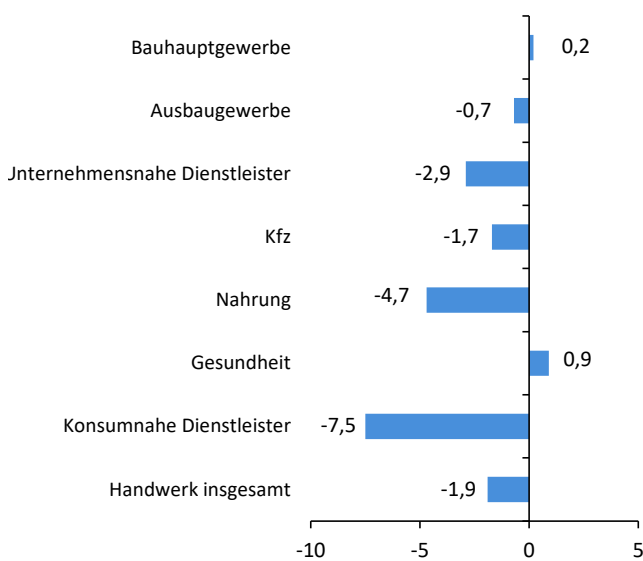
Gemäß den vorläufigen amtlichen Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen für die Gewerke laut Anlage A der Handwerksordnung zeigten sich in den einzelnen Branchen im Handwerk deutliche Unterschiede in der Beschäftigten- und Umsatzentwicklung für das Jahr 2020.

Die beschriebenen Entwicklungen zeichnen sich in den Umsatzentwicklungen der verschiedenen Handwerksbranchen wieder. Während das Bauhauptgewerbe ein Umsatzplus von 9,1 % auswies, verbuchten die konsumnahen Dienstleister einen Umsatz-

rückgang von 10,1 %. Insgesamt zeichnet das Umsatzplus von 3,0 % eine robuste Wirtschaftsentwicklung aus.

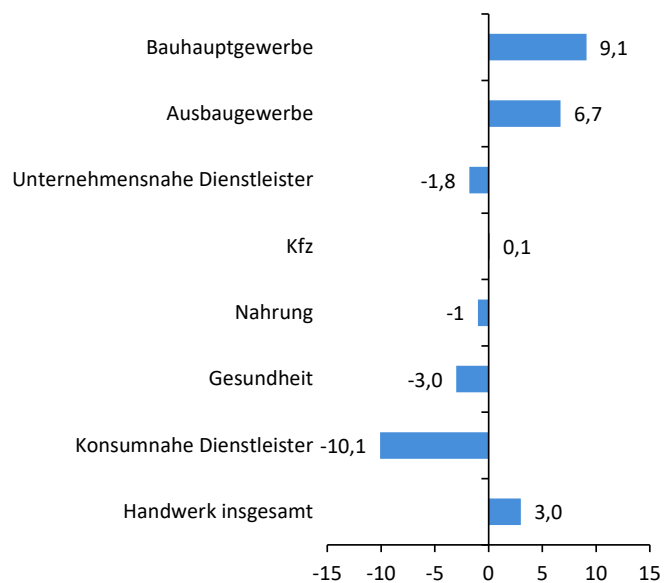
Weniger positiv zeigten sich die Entwicklungen auf der Beschäftigtenseite mit einem Rückgang von knapp 2 %. Während das Bauhauptgewerbe mit einem Plus von 0,2 % eine stabile Beschäftigtenlage ausweisen konnte, musste bei den personen-nahen Dienstleistern mit 7,5 % deutliche Mitarbeiterrückgänge verkraftet werden.

Beschäftigtenentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2020 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Umsatzentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2020 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Beschäftigte nach Handwerksgruppen <sup>1)</sup>								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	gewerblicher Bedarf	Kfz	Nahrung	Gesundheit	privater Bedarf
Beschäftigte - Basis Handwerkszählung								
2010	478.049	70.780	129.472	114.709	44.656	56.157	21.394	40.881
2011	489.182	73.951	133.293	119.424	46.095	54.481	21.355	40.583
2012	495.150	74.813	135.338	121.618	46.690	53.915	21.950	40.826
2013	498.903	76.140	136.621	125.671	46.526	52.292	21.222	40.431
2014	503.537	77.738	137.968	126.753	46.626	52.237	21.586	40.629
2015	503.017	76.329	137.788	128.271	47.614	51.433	21.544	40.038
2016	501.926	76.472	137.584	127.871	48.103	50.533	21.606	39.757
2017	505.216	77.313	140.066	128.967	48.444	49.619	21.343	39.464
2018	525.436	81.020	145.231	133.411	50.204	51.859	22.329	41.382
2019	525.962	81.921	145.668	133.946	50.204	50.977	22.577	40.637
2020	515.969	82.085	144.648	130.061	49.351	48.581	22.782	37.580
Beschäftigte in % - Veränderung								
2018	+ 4,0	+ 4,8	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,6	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,9
2019	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,4	± 0,0	- 1,7	+ 1,1	- 1,8
2020	- 1,9	+ 0,2	- 0,7	- 2,9	- 1,7	- 4,7	+ 0,9	- 7,5

Umsätze nach Handwerksgruppen in Mrd. Euro <sup>1)</sup>								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	gewerblicher Bedarf	Kfz	Nahrung	Gesundheit	privater Bedarf
Umsätze - Basis Handwerkszählung								
2010	44,5	8,1	12,1	9,6	7,9	3,8	1,5	1,4
2011	48,2	9,4	13,0	10,3	8,5	4,0	1,5	1,5
2012	48,0	9,5	12,5	10,5	8,4	4,1	1,4	1,5
2013	48,8	9,7	12,4	10,7	8,4	4,4	1,6	1,5
2014	49,8	10,0	12,7	10,9	8,6	4,2	1,7	1,6
2015	50,2	9,9	12,9	10,9	9,2	4,2	1,7	1,6
2016	52,0	10,1	13,3	11,1	9,7	4,3	1,8	1,7
2017	53,8	10,8	13,7	11,5	9,9	4,2	1,8	1,8
2018	57,0	11,4	14,5	12,6	10,4	4,3	2,0	1,8
2019	59,3	12,5	15,0	12,8	10,9	4,6	2,0	2,0
2020	61,1	13,8	16,1	12,6	10,9	4,5	1,9	1,8
Umsätze in % - Veränderung								
2018	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,8	+ 9,6	+ 5,1	+ 2,4	+ 11,1	± 0,0
2019	+ 3,9	+ 5,6	+ 3,1	+ 1,8	+ 4,2	+ 6,7	+ 2,3	+ 10,3
2020	+ 3,0	+ 9,1	+ 6,7	- 1,8	+ 0,1	- 1,0	- 3,0	- 10,1

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

1) Für die Jahre 2010 - 2018 stehen die Absolutdaten aus dem Unternehmensregister zur Verfügung. Für die Jahre 2019 und 2020 wird die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung auf Basis der Veränderungsraten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung geschätzt. Die Veränderungsraten beziehen sich nur auf die Anlage A-Berufe, in den Prognosewerten werden sie für die Anlage A + B1 zugrundegelegt. Sie sind für die Jahre 2019 und 2020 noch vorläufig (Stand Juli 2021).

### 1.3 Arbeitsverdienste<sup>1)</sup>

Im Jahr 2020 bezifferte sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im niedersächsischen Handwerk auf 3.409 Euro. Die Spannbreite der Verdienste auf der Leitungsebene<sup>2)</sup> reichte von durchschnittlich 7.427 Euro (Leistungsgruppe 1) bis hin zum Bruttomonatsverdienst eines ungelerten Beschäftigten (Leistungsgruppe 5) mit 2.170 Euro. Während es in den Leistungsgruppen 1 und 2 zu einem Anstieg der Bruttomonatsverdienste kam, mussten alle anderen Leistungsgruppen Rückgänge verzeichnen. Im Durchschnitt

sanken damit die Bruttomonatslöhne geringfügig um 0,2 %.

In allen Leistungsgruppen liegen, wie auch im übrigen produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, die Durchschnittsverdienste der Frauen unter denen der Männer. Die folgende Tabelle gibt einen differenzierten Überblick über die verschiedenen Leistungsstufen.

Entwicklung der Bruttomonatsverdienste <sup>3)</sup> im Jahr 2020 - Vollzeitbeschäftigte -						
Arbeitnehmer/in nach Leistungsgruppe <sup>2)</sup>	2019			2020		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
1	7.371	5.677 <sup>4)</sup>	7.282	7.571	(5.382) <sup>4)</sup>	7.427
2	4.256	3.473	4.182	4.282	3.415	4.202
3	3.131	2.450	3.048	3.131	2.396	3.041
4	2.721	2.282	2.672	2.615	2.334	2.585
5	2.243	1.995	2.206	2.226	(1.774) <sup>4)</sup>	2.170
Insgesamt	3.515	2.638	3.416	3.512	2.602	3.409

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

<sup>1)</sup> Die vierteljährliche Verdiensterhebung erfasst keine Daten für Kleinbetriebe (Abschneidegrenzen liegen bei 5 bzw. 10 Arbeitnehmern). Es werden keine gesonderten Handwerkszweige ausgewiesen und keine Trennung von Arbeitern und Angestellten vorgenommen. Die Vorteile sind lt. Bundesamt für Statistik die häufigere Verfügbarkeit von Daten, der Ausweis für verschiedene Qualifikationsniveaus und die Möglichkeit des direkten Vergleichs mit der übrigen Wirtschaft. Die Schwankungen sind bedingt durch die rollierende Stichprobe = jährliche Teilnehmerauswahl.

<sup>2)</sup> Leistungsgruppen: 1 = leitende Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, 2 = mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, 3 = mit abgeschlossener Berufsausbildung, 4 = angelernte Arbeitnehmer/-in, 5 = ungelerte Arbeitnehmer/-in im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich.

<sup>3)</sup> einschließlich Sonderzahlung.

<sup>4)</sup> Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

## 1.4 Insolvenzen

Im Jahr 2020 wurden den niedersächsischen Gerichten 1.275 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Damit sank die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 %.

Für das niedersächsische Handwerk lag die Zahl der amtlich erfassten Insolvenzen im Jahr 2020 bei 150 (2019: 128). Gegenüber dem Vorjahr ist somit entgegen dem Trend in der Gesamtwirtschaft im Handwerk ein Zuwachs von 17,2 % zu verzeichnen. Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes lag, wie die folgende Tabelle zeigt, der Handwerksanteil im Jahr 2020 bei 24,3 % und damit anteilmäßig etwas über dem Vorjahresniveau. Die handwerkliche Bauwirtschaft hatte einen Anteil an den Insolvenzen in der Bauwirtschaft

von insgesamt 46,1 % und stieg damit deutlich.

Insgesamt befindet sich das Insolvenzgeschehen aber auf einem äußerst niedrigen Niveau, sodass diese Schwankungen aktuell keinen Anlass für eine größere Besorgnis darstellen. Mit dem Ausbruch der Coronapandemie sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegebenenfalls für einzelne kleinere Betriebe schwieriger geworden, insgesamt weisen die übrigen Indikatoren allerdings auf eine robuste Wirtschaftsentwicklung – gerade im Bausektor – hin.

Der Anstieg – wenn auch auf niedrigem Niveau – lässt sich gerade vor dem Hintergrund des Insolvenzaussetzungsgesetzes in 2020 nicht pauschal erklären.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen bei gewerblichen Unternehmen in den Jahren ...									
Jahr	Erwerbsunternehmen			darunter					
	insgesamt	darunter Handwerk		verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe		
		Anzahl	Anzahl	%	insgesamt	darunter Handwerk	%	insgesamt	darunter Handwerk
2002	2.679	361	13,5	348	65	18,7	640	241	37,7
2003	3.115	567	18,2	385	133	34,5	705	363	51,5
2004 <sup>1)</sup>	3.166	572	18,1	404	115	28,5	739	380	51,4
2005	3.290	474	14,4	320	86	26,9	694	317	45,7
2006	2.999	417	13,9	278	80	28,8	533	244	45,8
2007 <sup>2)</sup>	2.507	410	16,4	169	63	37,5	490	254	51,8
2008	2.333	377	16,2	146	48	32,9	467	234	50,1
2009	2.618	395	15,1	234	70	29,9	469	237	50,5
2010	2.506 <sup>3)</sup>	375	15,0	187	72	38,5	427	220	51,5
2011	2.472	324	13,1	156	60	38,5	415	188	45,3
2012	2.314	282	12,2	166	49	29,5	365	170	46,6
2013	2.227	262	11,8	200	57	28,5	358	150	41,9
2014	2.186	231	10,6	154	41	26,6	357	142	39,8
2015	1.853	207	11,2	160	50	31,3	315	123	39,0
2016	1.850	180	9,7	150	30	20,0	341	116	34,0
2017	1.710	158	9,2	122	28	23,0	282	96	34,0
2018	1.623	156	9,6	117	28	23,9	288	102	35,4
2019	1.490	128	8,6	124	26	21,0	238	71	29,8
2020	1.275	150	11,8	111	27	24,3	206	95	46,1

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

<sup>1)</sup> Ein Vergleich zu den Vorjahren ist nicht möglich, da nur die Anlage A-Berufe erfasst werden. Die in die Anlage B1 überführten Berufe werden nicht erfasst.

<sup>2)</sup> Die Daten des Jahres 2007 wurden für einen Vorjahresvergleich rückwirkend nach der WZ 2008 ausgewiesen. Aufgrund von Neugliederung in der Wirtschaftszweigsystematik im Vergleich zur WZ 2009 kommen Abweichungen mit früher vorgelegten Ergebnissen für das Jahr 2007 zustande (Quelle: LSKN).

<sup>3)</sup> Durch LSN korrigierter Wert.

Ein Vergleich der Insolvenzquoten macht sogar deutlich, dass die Insolvenzanfälligkeit sehr niedrig und gruppenspezifisch ähnlich ausfällt. In der Gruppe Glas, Papier u. a. wurde keine Insolvenz gezählt, aber auch die Gruppen Holz und Gesundheit wiesen eine sehr geringe Insolvenzgefährdung aus. Überdurchschnittliche Insolvenzanfälligkeiten zeigten sich in der Gruppe Nahrung, allerdings auf einem ebenfalls insgesamt sehr niedrigen Niveau.

Die in den Handwerkskammern geführten Lösungsstatistiken zeigen, dass neben einer Löschung aus Insolvenzgründen auch Auftrags- und Personalmangel sowie persönliche Gründe wie Tod, Krankheit und Alter eine Rolle bei Betriebslösungen spielen können (siehe dazu auch Anhang, S. 53).

Anzahl der Unternehmensinsolvenzen im Handwerk nach Handwerksgruppen in den Kammerbezirken 2020								
Handwerkskammer	Bau	Metall	Holz	Bekleidung <sup>2)</sup>	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier	Insolvenzen
Braunschweig-Lüneburg-Stade	25	16	2	2	4	3	0	52
Hannover	10	13	2	2	2	3	0	32
Hildesheim-Süd-niedersachsen	5	6	0	0	0	0	0	11
Oldenburg	14	10	1	0	3	2	0	30
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	6	5	1	1	1	0	0	14
für Ostfriesland	6	4	0	1	0	0	0	11
<b>Insolvenzen</b>	<b>66</b>	<b>54</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>150</b>
<b>Betriebe gesamt</b>	<b>19.263</b>	<b>20.100</b>	<b>4.349</b>	<b>2.836</b>	<b>1.978</b>	<b>9.548</b>	<b>655</b>	<b>58.737</b>
<b>Insolvenzquote<sup>1)</sup></b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

<sup>1)</sup> Zahl der erfassten Insolvenzen auf 100 in der Anlage A eingetragenen Betriebe.

<sup>2)</sup> Zur Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe zählen in der Anlage A nur die Seiler (s. auch Anhang, Seite 49).

## 1.5. Schwarzarbeitsbekämpfung

Trotz des unumstritten großen Umfangs der Schwarzarbeit (Niedersachsen geschätzte ca. 34 Mrd. €, davon ca. 13 Mrd. € Handwerk einschließlich Baugewerbe)<sup>1)</sup> zeigten sich 2020 wiederum Rückgänge bei den eingeleiteten Bußgeldverfahren der Kommunen. Die Zahl sank von 744 im Jahr 2019 auf 675 im Jahr 2020. Die Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen durch die Kommunen stieg im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 45,5 %.

Gegenüber dem Jahr 2001 mit dem höchsten festgesetzten Geldbußenaufkommen hat sich die Summe im Jahr 2020 um insgesamt ca. 81,5 % deutlich reduziert. Ein Grund ist darin zu sehen, dass viele Kommunen in diesem Bereich Personal abgebaut haben, um Kosten zu sparen. Viele Kommunen verzeichneten 2020 kein einziges Bußgeldverfahren.

Insgesamt darf allerdings nicht vergessen werden, dass die Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen in den vergange-

nen Jahren zu einer Rückkehr in die Legalität gesorgt hat und so zu einer Entspannung der Situation führte. Aus gesellschaftlicher und handwerklicher Sicht ist daher an diesem Instrument festzuhalten. Auch die wirtschaftlich gute Konjunkturlage dürfte sich auf die Schwarzarbeitsaktivitäten bremsend ausgewirkt haben. Ein Übriges hat zudem die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu dem Thema Gewährleistung und Werklohn bei Schwarzarbeit getan. Auftraggeber und Auftragnehmer von Schwarzarbeit sind damit neuen Risiken ausgesetzt. Handwerkspolitisch ist diese Entwicklung zu begrüßen.

Im Jahr 2020 wurden im Handwerk insgesamt 180 (2019: 225) Bußgeldbescheide erlassen. Zur Übersicht über die im Berichtsjahr 2020 erlassenen Bußgeldbescheide nach Handwerkszweigen siehe die entsprechende Statistik im Anhang (S. 67).

Ordnungswidrigkeitsverfahren nach § 117 Abs. 1 Nr. 1 HwO und §§ 1,2 und 4 des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit – Vergleich der Jahre 2000 bis 2020

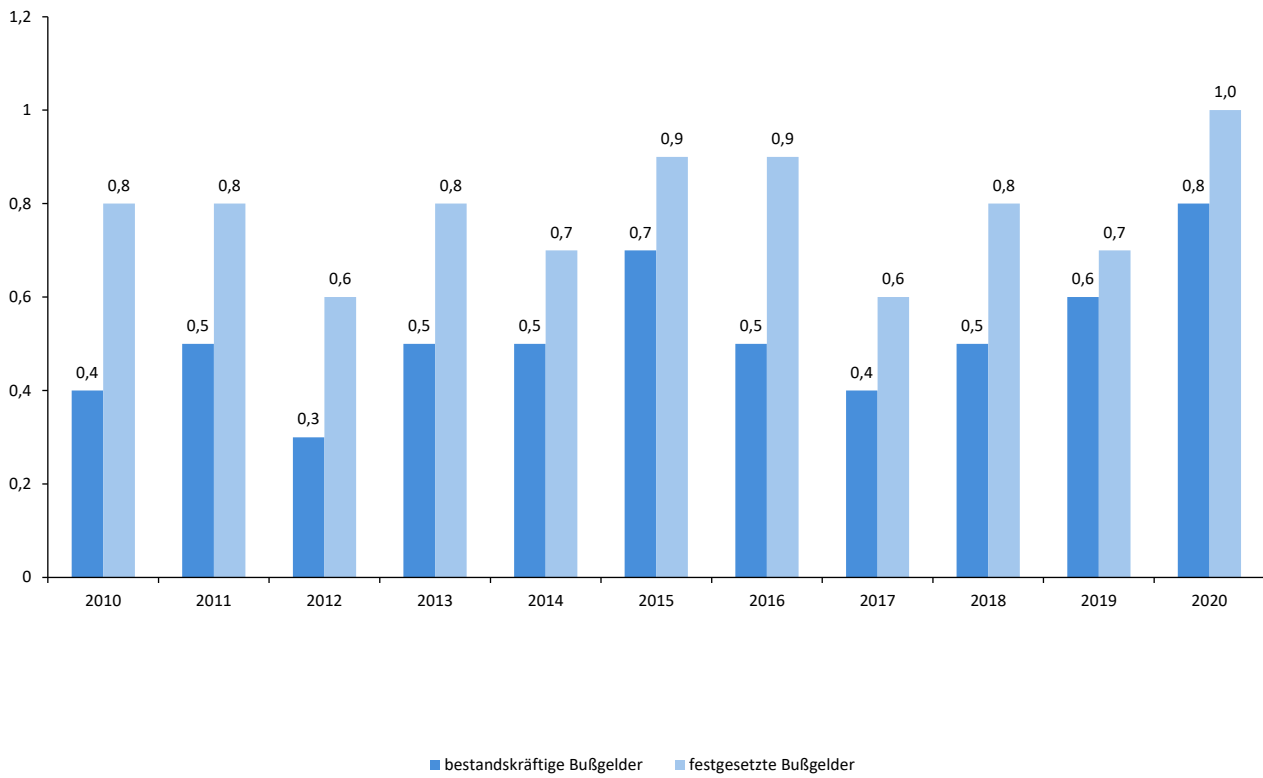
Jahr	Gesamtzahl der unerledigten sowie neu eingeleiteten Bußgeldverfahren			Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen in €	Gesamthöhe der rechtskräftig gewordenen Geldbußen in €	
		davon bis 31.07.2004 nach dem Schwarzarbeitsgesetz	davon ab 1.08.2004 nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz			davon nach der Handwerksordnung
2000	3.509	2.983	–	526	4.076.825	2.491.121
2001	3.646	3.165	–	481	5.300.780	2.789.196
2002	3.602	3.135	–	467	4.130.598	2.276.748
2003	3.386	2.981	–	405	3.216.759	1.941.650
2004	2.172	1.440	386	346	1.945.284	1.315.444
2005	1.863	–	1.516	347	1.746.405	1.135.826
2006	2.097	–	1.573	524	1.493.262	1.053.125
2007	1.996	–	1.629	367	1.184.930	734.844
2008	1.699	–	1.375	324	693.817	524.899
2009	1.495	–	1.226	269	695.968	552.366
2010	1.142	–	883	259	803.622	422.541
2011	1.057	–	720	337	827.016	533.437
2012	1.184	–	851	333	588.777	316.189
2013	1.225	–	840	385	776.898	525.057
2014	1.244	–	835	409	718.370	484.408
2015	1.207	–	810	397	924.542	694.283
2016	976	–	614	362	875.128	466.492
2017	794	–	518	276	570.004	440.118
2018	750	–	508	242	806.278	480.807
2019	744	–	519	225	675.539	602.234
2020	675	–	495	180	983.014	844.207

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

<sup>1)</sup> Geschätzt auf Basis der bundesweiten Angaben für Schwarzarbeitsentwicklung von Prof. Dr. Schneider aus Linz, wonach in Deutschland ca. 39 % der Schattenwirtschaft auf das Baugewerbe und Handwerksbetriebe entfallen. Bundesweit schätzt Prof. Dr. Schneider die Schattenwirtschaft 2020 auf ein Volumen von 339 Mrd. Euro (Stand: Februar 2021).



### Schwarzarbeitsbekämpfung – Gesamthöhe der festgesetzten und bestandskräftig gewordenen Bußgelder in Mio. Euro 2009–2020



## 2. Berufliche Bildung

### 2.1 Ausbildung

#### 2.1.1 Ausbildungsverhältnisse

Das niedersächsische Handwerk verzeichnete 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückgängige Ausbildungszahlen. Mit 42.789 Lehrlingen am 31. Dezember 2020 wurden im Vergleich zum Vorjahr 2,7 % = 1.170 weniger Lehrlinge ausgebildet (Vorjahr: - 0,6 % = - 277). Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen zeigte sich im Jahr 2020 ebenfalls ein Rückgang. So wurden im Berichtsjahr 14.929 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gezählt. Dies ist gegenüber der Zahl der neuen Ausbildungsverhältnisse des Jahres 2019 (16.097) ein Rückgang von - 1.168 = - 7,3 % (zum Vergleich die Veränderung 2018/2019: - 3,3 %). Die durchschnittliche Zahl der Lehrlinge pro Ausbildungsbetrieb lag bei 2,7<sup>1)</sup>.

#### Corona und Ausbildung

Die Coronapandemie hat die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildungsakquise im letzten Jahr stark eingeschränkt. Die berufliche Orientierung konnte im letzten Jahr nur sehr eingeschränkt angeboten werden. Es mussten neue, vor allem digitale Formate gefunden werden, um die Jugendlichen zu erreichen und zu beraten. Mit viel Engagement und neuen Formaten der Ansprache von Jugendlichen und deren Eltern konnten ein größerer Einbruch verhindert werden.

Um die hohe Qualität handwerklicher Leistungen aufrecht zu erhalten und den Fachkräftebedarf zu sichern, ist es aber wichtig, dass die Betriebe auch zukünftig ihre Ausbildungsplätze

besetzen können. Mit einer groß angelegten Imagekampagne des Handwerks, die bereits zu Beginn des Jahres 2010 bundesweit gestartet wurde, richtet sich das Handwerk verstärkt an junge Menschen, um sie für die Berufe des Handwerks zu begeistern. Der Wettbewerb auf dem Ausbildungsmarkt um den Nachwuchs verschärft sich weiter deutlich. Gemessen an der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, die bereits in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen werden, wird deutlich, dass die Betriebe sich auch im Coronajahr 2020 früh um Auszubildende bemühen. Die Initiativen des niedersächsischen Handwerks in der Ausbildungsakquise, coronabedingt auch oft auf digitalen Wegen zeigen trotz schwieriger Rahmenbedingungen positive Effekte.

#### Vorzeitige Lösungen

Der Anteil der Lehrlinge, bei denen die Ausbildung im Jahr 2020 vorzeitig gelöst wurde, verharrt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei 13,5 % (5.795 Jugendliche) wurde 2020 die Ausbildung vorzeitig gelöst, davon bei 1.876 = 32,4 % bereits während der Probezeit. Gerade vor dem Hintergrund der zukünftig weiter rückläufigen Entwicklung der Bewerberzahlen ist es wichtig, sich gezielt um die Ausbildungsplatzabbrecher/innen zu bemühen. Untersuchungen haben ergeben, dass es völlig unterschiedliche Gründe sein können, die zu einer vorzeitigen Vertragslösung führen.

Auszubildende nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen										
Handwerksgruppe	Auszubildende insgesamt am 31.12.						Veränderung			
	2010		2019		2020		2020 gegen 2019		2020 gegen 2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	7.145	14,3	6.668	15,2	6.744	15,8	+ 76	+ 1,1	- 401	- 5,6
Metall	24.869	49,6	24.087	54,8	23.826	55,7	- 261	- 1,1	- 1.043	- 4,2
Holz	2.280	4,6	2.291	5,2	2.260	5,3	- 31	- 1,4	- 20	- 0,9
Bekleidung	538	1,1	209	0,5	169	0,4	- 40	- 19,1	- 369	- 68,6
Nahrung	2.142	4,3	1.128	2,6	992	2,3	- 136	- 12,1	- 1.150	- 53,7
Gesundheit	5.423	10,8	4.269	9,7	4.042	9,4	- 227	- 5,3	- 1.381	- 25,5
Glas, Papier u. a.	594	1,2	360	0,8	381	0,9	+ 21	+ 5,8	- 213	- 35,9
Handw. Lehrberufe zusammen	42.991	85,8	39.012	88,7	38.414	89,8	- 598	- 1,5	- 4.577	- 10,6
kaufmännische Lehrberufe	5.213	10,4	3.335	7,6	3.016	7,0	- 319	- 9,6	- 2.197	- 42,1
Sonstige Auszubildende	1.898	3,8	1.612	3,7	1.359	3,2	- 253	- 15,7	- 539	- 28,4
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>50.102</b>	<b>100,0</b>	<b>43.959</b>	<b>100,0</b>	<b>42.789</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1.170</b>	<b>- 2,7</b>	<b>- 7.313</b>	<b>- 14,6</b>

<sup>1)</sup> Anteil der Auszubildenden je 100 Beschäftigte

### Ausbildungsberuferanking

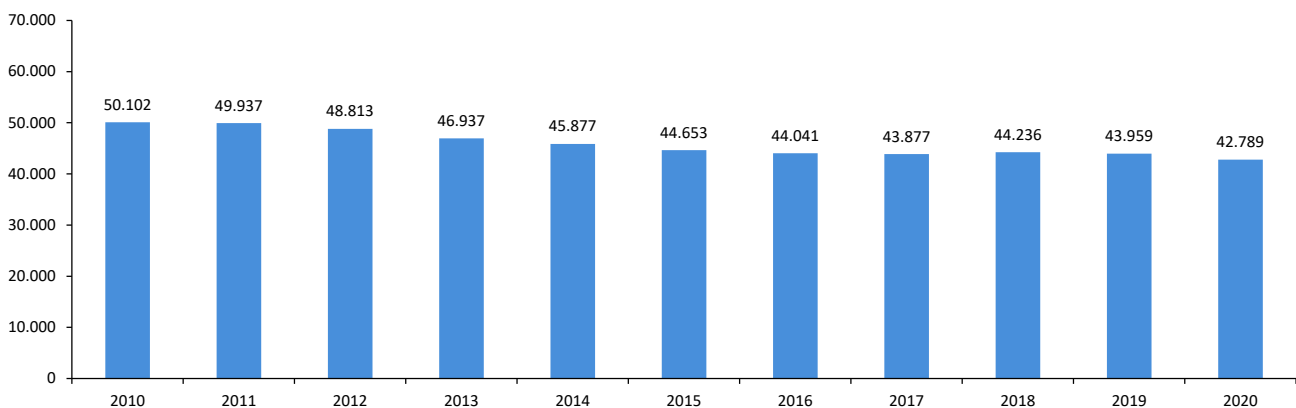
Die Rangfolge der 15 am stärksten mit Auszubildenden besetzten Handwerksberufe hat sich gegenüber 2019 leicht verändert. 79,1 % aller Auszubildenden lernten 2020 die Berufe:

Kraftfahrzeugmechatroniker/in  
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik  
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
Metallbauer/in  
Tischler/in  
Friseur/in  
Maler/in und Lackierer/in  
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in  
Fachverkäufer/in im Bäckerhandwerk  
Maurer/in  
Kaufleute für Büromanagement  
Dachdecker/in  
Feinwerkmechaniker/in  
Zimmerer/in  
Augenoptiker/in.

Wie aus der Tabelle auf Seite 26 zu ersehen ist, stehen die Metallhandwerke mit 55,7 % (23.826) an der Spitze, gefolgt vom Bauhandwerk mit 15,8 % (6.744) und den Gesundheitshandwerken mit 9,4 % (4.042). Im Vorjahresvergleich steht die Entwicklung in fünf Handwerksgruppen unter einem negativen Vorzeichen. Den größten Zuwachs verzeichnet die Gruppe Glas, Papier u. a..

Im langfristigen Vergleich mit dem Jahr 2010 mussten alle Gruppen der handwerklichen Lehrberufe Abstriche verzeichnen. Die relativen Rückgänge reichen von -0,9 % in der Gruppe Holz bis - 68,6 % im Bekleidungshandwerk und - 53,7 % im Nahrungsmittelhandwerk.

### Auszubildende im Handwerk von 2010 - 2020

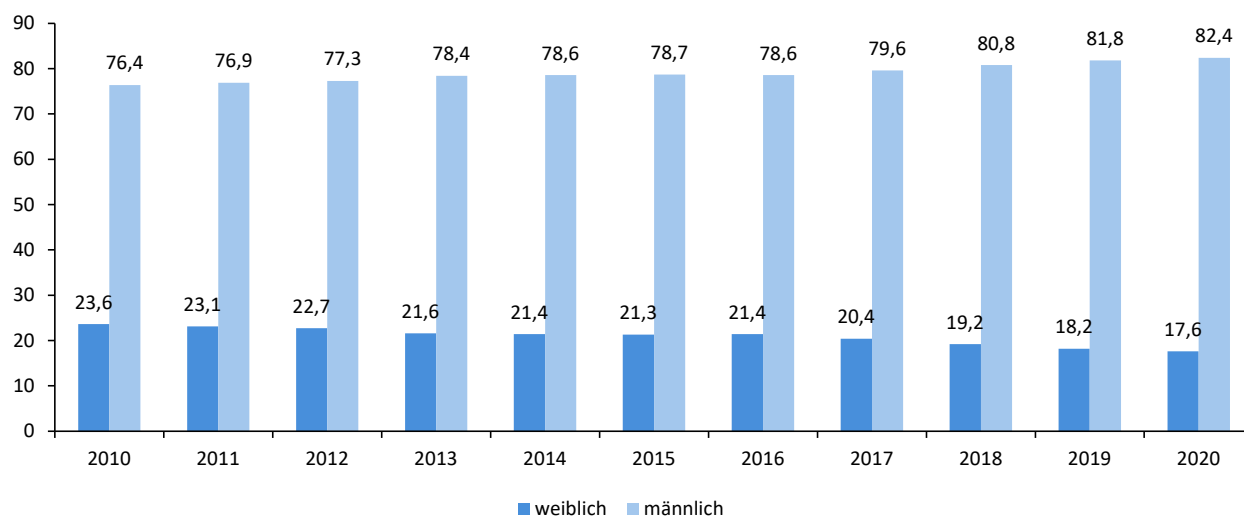


### Anteil weiblicher Auszubildender

Der Anteil der weiblichen Lehrlinge im niedersächsischen Handwerk ist mit insgesamt 17,6 % im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken (siehe nachfolgende Abbildung). Wie schon in den Vorjahren sind Frauen zahlenmäßig in den Bekleidungshandwerken mit 70,4 % (2019: 71,3 %), den Gesundheitshandwerken mit 66,1 % (2019: 67,4 %) und den kaufmännischen Ausbildungsberufen im Handwerk mit 74,8 % (2019: 74,9 %) vertreten.

Der Anteil der weiblichen Lehrlinge an den handwerklichen Ausbildungsberufen (ohne kaufmännische und sonstige Lehrberufe) insgesamt ist mit 13,2 % leicht gesunken (Vorjahr: 13,6 %).

## Anteil der weiblichen und männlichen Auszubildenden im Handwerk 2010 - 2020



Die Auswertung der Ausbildungsanteile im Vergleich zu 2010, d. h. über einen Zeitraum von 10 Jahren, zeigt einen Anstieg der Anteile der weiblichen Auszubildenden mit Ausnahme der Gesundheits- und Bekleidungshandwerke sowie der Gruppe Glas, Papier u. a. in allen handwerklichen Ausbildungsgruppen:

	2010	2020
Bau	8,4	9,2
Metall und Elektro	2,2	3,6
Holz	10,0	13,0
Bekleidung	80,3	70,4
Nahrung	25,9	36,3
Gesundheit	79,5	66,1
Glas, Papier, sonstige	46,8	42,5

Es wird deutlich, dass Frauen in den bisher männerdominierten Ausbildungsberufen Fuß fassen. Die stärksten mit Frauen besetzten Ausbildungsberufe im Metallhandwerk sind die Kraftfahrzeugmechatronikerin (322), die Elektronikerin - Energie- und Gebäudetechnik (149) sowie die Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klima-

technik (82). Im Bauhandwerk sind es die Malerin und Lackiererin (372), die Fahrzeuglackiererin (76), die Dachdeckerin (45) und die Zimmerin (35) (siehe dazu auch die einzelnen Ausbildungsberufe im Anhang).

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird es darauf ankommen, junge Frauen stärker zu halten und vor allem auch für die bisher männerdominierten Ausbildungsberufe zu gewinnen. Daher müssen die Grundlagen für die Wahrnehmung der großen Bandbreite handwerklicher Ausbildungsberufe schon viel früher gelegt werden.

Die Aufweichung eines einseitigen, geschlechterspezifischen Berufswahlverhaltens ist ein längerfristiger Prozess, der die Unterstützung aller relevanten Akteure, z. B. Elternhäuser, Kindergärten, Schulen, der Berufsberatung und nicht zuletzt auch der Medien erfordert.

## 2.1.2 Schulabschlüsse

Die Lehrlinge, deren Ausbildungsvertrag 2020 neu abgeschlossen wurde und am 31.12.2020 noch bestand, hatten nachfolgende schulische Vorbildungen:

Schulische Vorbildung				
Abschluss	2019		2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%
ohne Hauptschulabschluss	684	4,2	553	3,7
mit Hauptschulabschluss	5.409	33,6	4.884	32,7
mittlerer Abschluss (Realschule oder gleichwertiger Abschluss)	7.502	46,6	7.375	49,4
Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (Abitur)	2.060	12,8	1.755	11,8
Sonstige (im Ausland erworbener Abschluss, nicht zuzuordnen)	442	2,7	362	2,4
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>16.097</b>	<b>100,0</b>	<b>14.929</b>	<b>100,0</b>

Die Übersicht zeigt, dass die Realschulabsolventen/innen im Handwerk die größte Rolle spielen. Ihr Anteil liegt mit 49,4 % an der Spitze. Mit 32,7 % steht die ebenfalls wichtige Gruppe der Hauptschüler/innen an zweiter Stelle.

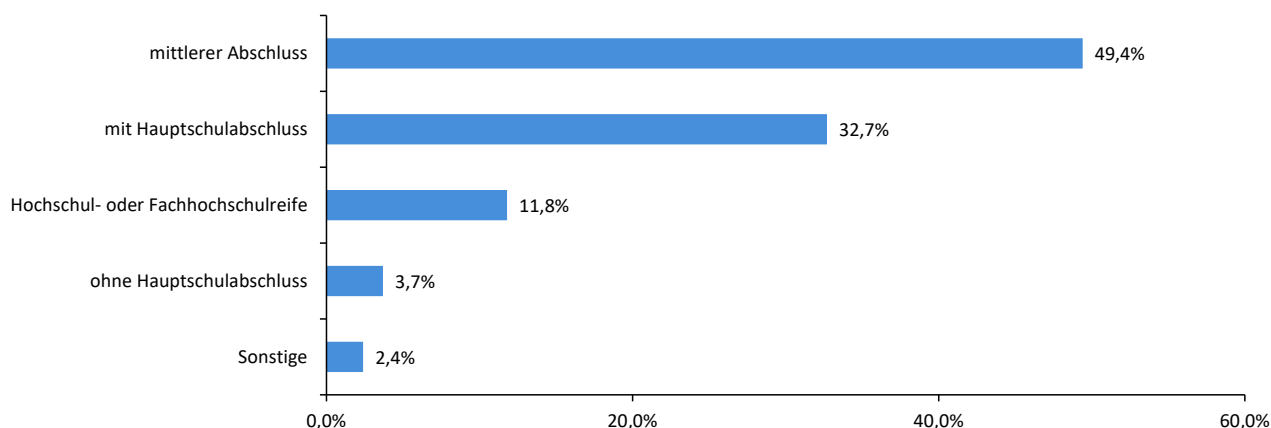
Der Anteil der Lehrlinge mit Abitur ist mit 11,8 % erstmals wieder gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies hat die Ursache in dem fehlenden Abiturjahrgang 2020. Insgesamt hat sich aber in den letzten 10 Jahren ein kontinuierlicher Anstieg gezeigt. Es bleibt abzuwarten, ob in den nächsten Jahren gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen mehr junge Menschen mit Abitur ihren Weg ins Handwerk finden werden.

In diesem Zusammenhang wird eine intensive und breiter angelegte Berufsorientierung (BO), gerade an Gymnasien, eine

wichtige Rolle spielen. Ob der Trend zu den Gymnasien und auch zum Studium sich fortsetzt, bleibt abzuwarten. Für das Ergreifen eines gewerblich-technischen Ausbildungsberufs sprechen immer mehr Argumente.

Der hohe Anteil der Studienabbrecher/innen zeigt, dass eine falsche Laufbahnentscheidung nicht nur individuell, sondern auch insgesamt sehr kritisch beobachtet werden muss. Zudem wird gerade von vielen Politikern, auch auf der europäischen Ebene, verkannt, dass sich die duale Ausbildung aufgrund ihrer Praxisbezogenheit gegenüber dem Studium in Deutschland als echte Alternative darstellt. Ein Blick auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa macht dies deutlich.

Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag im Jahre 2020



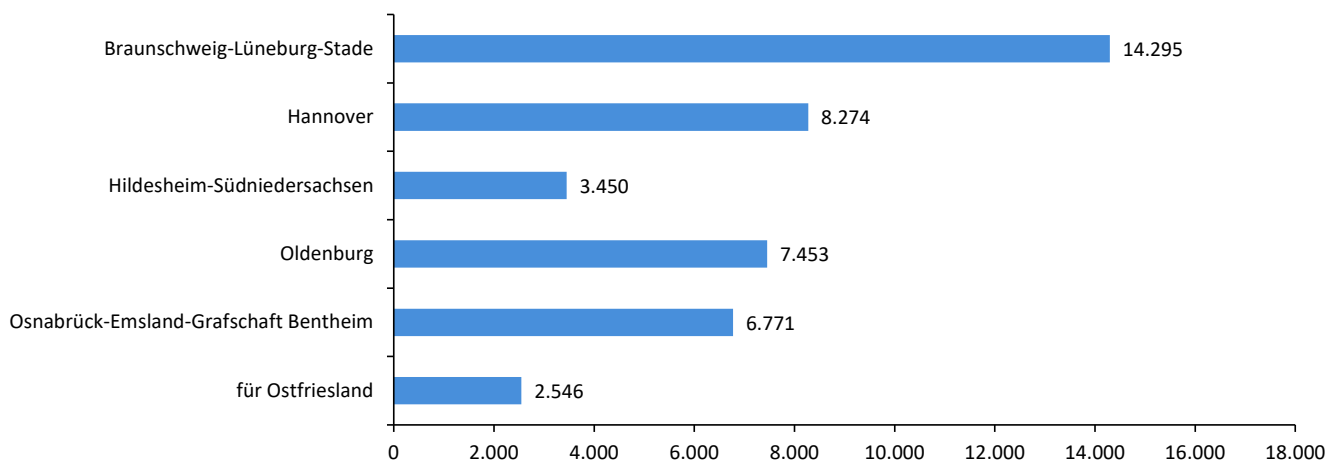
## 2.1.3 Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken

Die Entwicklung der Ausbildungszahlen stehen in allen Handwerkskammern unter einem negativen Vorzeichen. Die Spannweite der Rückgänge reicht von - 6,2 % im Kammerbezirk für Ostfriesland bis

-1,4 % im Kammerbezirk Oldenburg. Die Gründe sind z. T. regional bedingt.

Entwicklung der Ausbildungszahlen nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020		2020 gegen 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	14.713	33,5	14.295	33,4	- 418	- 2,8
Hannover	8.447	19,2	8.274	19,3	- 173	- 2,0
Hildesheim-Süd-niedersachsen	3.539	8,1	3.450	8,1	- 89	- 2,5
Oldenburg	7.557	17,2	7.453	17,4	- 104	- 1,4
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	6.988	15,9	6.771	15,8	- 217	- 3,1
für Ostfriesland	2.715	6,2	2.546	6,0	- 169	- 6,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>43.959</b>	<b>100,0</b>	<b>42.789</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1.170</b>	<b>- 2,7</b>

### Regionale Verteilung der Auszubildenden im Jahre 2020 nach Kammerbezirken



Mit Blick auf die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Coronajahr 2020 zeigt sich ein einheitliches Bild. In allen Kammerbezirken gab es Rückgänge. Besonders deutlich fallen diese in den Kammerbezirken Hildesheim-Süd-

niedersachsen und für Ostfriesland aus. Jedoch war es in allen Bezirken möglich, die ganz erheblichen Einbrüche aufgrund der coronabedingten Einschränkungen im Jahr 2021 wieder in Teilen aufzufangen.

Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Handwerkskammern						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2019		31.12.2020		2020 gegen 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	5.285	32,8	5.014	33,6	- 271	- 5,1
Hannover	3.112	19,3	2.866	19,2	- 246	- 7,9
Hildesheim-Südniedersachsen	1.366	8,5	1.192	8,0	- 174	- 12,7
Oldenburg	2.754	17,1	2.584	17,3	- 170	- 6,2
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.537	15,8	2.346	15,7	- 191	- 7,5
für Ostfriesland	1.043	6,5	927	6,2	- 116	- 11,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>16.097</b>	<b>100,0</b>	<b>14.929</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1.168</b>	<b>- 7,3</b>

#### Räumliche Unterschiede der Ausbildungsintensität

Die Zahl der Ausbildungsbetriebe verteilt sich auf die sechs Kammerbezirke wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl der Ausbildungsbetriebe am 31. Dezember 2020						
Handwerkskammer	Anlage A	Anlage B1	Anlage B2	Handwerkliche Ausbildungsbetriebe	Sonstige <sup>1)</sup>	Gesamt
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.859	108	23	<b>4.990</b>	259	5.249
Hannover	2.828	90	13	<b>2.931</b>	213	3.144
Hildesheim-Südniedersachsen	1.322	29	3	<b>1.354</b>	80	1.434
Oldenburg	2.434	47	5	<b>2.486</b>	204	2.690
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.234	33	10	<b>2.277</b>	88	2.365
für Ostfriesland	996	18	4	<b>1.018</b>	33	1.051
<b>Niedersachsen</b>	<b>14.673</b>	<b>325</b>	<b>58</b>	<b>15.056</b>	<b>877</b>	<b>15.933</b>
<b>Betriebe insgesamt</b>	<b>58.737</b>	<b>11.876</b>	<b>14.397</b>	<b>85.010</b>	-	-
<b>Ausbildungsquote in %</b>	<b>25,0</b>	<b>2,7</b>	<b>0,4</b>	<b>17,7</b>	-	-

Die Ausbildungsquote, d. h. der Anteil der aktiven Ausbildungsbetriebe an der Gesamtzahl der Handwerksbetriebe, weicht in der Anlage A, B1 und B2 deutlich voneinander ab. Sie ist mit knapp 25 % am größten in der Anlage A. In den 2004

zulassungsfrei gestellten handwerklichen Berufen der Anlage B1 hat sie sich mit knapp 2,7 % deutlich reduziert. Sie erreicht allerdings nicht das noch niedrigere Niveau der Anlage B2 des zulassungsfreien handwerksähnlichen Gewerbes mit 0,4 %.

1) Einrichtungen, die eine handwerkliche Ausbildung anbieten, aber nicht den Kriterien der Handwerksrolle entsprechen (z. B. Bildungseinrichtungen oder Regiebetriebe, wie Theater o. ä.).

## 2.2. Überbetriebliche Unterweisung

Die duale Berufsausbildung – also die Verbindung von Betrieb und Berufsschule – ist der Kernfeiler der beruflichen Bildung im Handwerk. Dabei wird die betriebliche Ausbildung durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ergänzt und erweitert. Innerhalb der Ausbildung im Handwerk sollen die Lehrgänge der ÜLU als Lernort dazu beitragen, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu fördern und die Vermittlung von Mindestinhalten für die Auszubildenden aus unterschiedlichen Betriebsstrukturen sicherzustellen. Mit einem hohen Einsatz der Bildungsstättenmitarbeiter\*innen wurden auf Basis anspruchsvoller Hygiene- und Abstandsregelungen die überbetriebliche Unterweisung nahezu durchgehend fortgeführt.

Die überbetriebliche Unterweisung in den über 50 Bildungs- und Technologiezentren der Handwerksorganisation ist von zentraler Bedeutung, weil sie die betriebliche Ausbildung bei der Qualifizierung in immer anspruchsvolleren Ausbildungsberufen unterstützt und damit für eine gleichbleibende Ausbildungsqualität sorgt. Betrieb und Lehrling profitieren gleichermaßen von der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU), da sich die Inhalte am grundsätzlichen, betrieblichen Bedarf orientieren und eine handlungsorientierte ÜLU die Grundlage für selbstgesteuertes Lernen legt. Auch werden Auszubildende schneller in betriebliche Produktionsprozesse integriert. Die ÜLU trägt dazu bei, zeitintensive Ausbildungsinhalte zu vermitteln, ohne den betrieblichen Ablauf zu stören.

Die ÜLU wird zum großen Teil von den Betrieben finanziert. Aufgrund der hohen Mehrwerte der ÜLU für die Qualität beruflicher Ausbildung im Handwerk und deren Bedeutung für die wirtschaftliche Stärke Deutschlands und im besonderen auch Niedersachsens unterstützen das BMWi und die zuständigen Ministerien der Bundesländer – so auch Niedersachsen – die

Betriebe bei der Finanzierung. Aufgrund des hohen Wertes der ÜLU sollte die Finanzierung durch Bund, Land und Betrieb zu jeweils einem echten Drittel auf Basis der tatsächlichen Kosten erfolgen.

Dieses begründet sich dadurch, dass die ÜLU über die umfassende Ausbildung von Fachkräften dazu beiträgt, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und eine hohe Reaktionsfähigkeit bei Veränderungen und in Innovationsprozessen zu gewährleisten. Der mit Unterstützung der ÜLU ausgebildete Fachkräftenachwuchs ist überall in Niedersachsen und Deutschland – mit einem einheitlich gesicherten Ausbildungsniveau – arbeitsmarktflexibel sofort und umfassend einsetzbar.

In Niedersachsen fördert das Land die Lehrgänge mit eigenen Mitteln in der Grundstufe und ergänzt um ESF-Mittel in der Fachstufe. Diese öffentliche Förderung ist von hoher Bedeutung, damit Ausbildungsbetriebe nicht über Gebühr belastet werden. Aufgrund der hohen Ausbildungsbereitschaft blieb in Deutschland auch in schwierigen Zeiten die Jugendarbeitslosigkeit relativ gering. Dieser Umstand führt auch im internationalen Vergleich zu einer Spitzenstellung Deutschlands bei diesem Thema.

Insgesamt wurden 67.292 Teilnehmer/innen im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung gezählt, davon 17.938 = 26,7 % an Grundausbildungslehrgängen (1. Ausbildungsjahr) und 49.354 = 73,3 % an Anpassungslehrgängen (ab 2. Ausbildungsjahr)<sup>1)</sup>.

Die Gesamtzahlen machen deutlich, dass die Handwerksorganisation erhebliche Anstrengungen unternimmt, um die hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten.

<sup>1)</sup> Siehe dazu die detaillierte Aufstellung auf S. 78 im Tabellenteil.



## 2.3. Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen

### 2.3.1 Übersicht

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 12.823 Gesellen- und Abschlussprüfungen abgelegt; das sind 302 oder 2,3 % weniger als 2019. Gegenüber 2000 ist die Zahl der Prüfungen um 39,2 % gesunken (2000: 21.097).

Der Anteil der bestandenen Prüfungen ist mit 84,4 % (2019 = 85,1 %) in diesem Jahr leicht gesunken. Die Ergebnisse in den einzelnen Handwerksgruppen waren sehr unterschiedlich. Die höchste Erfolgsquote fiel auf die Gruppe der Bekleidungshandwerke (93,0 %) und die Gruppe Glas, Papier u. a. (92,4 %). Die geringste Erfolgsquote wurde in der Gruppe der Bauhandwerke mit 79,6 % erzielt.

Die Reihenfolge der Handwerke mit den meisten Prüfungsteilnehmer/innen hat sich 2020 nicht geändert. An der

Spitze standen die Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit 1.989 Teilnehmer/innen, gefolgt von den Elektroniker/innen für Energie- und Gebäudetechnik mit 1.226, den Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 1.111 den Tischler/innen mit 843 den Friseur/innen mit 591 den Metallbauer/innen mit 566 und den Maler/innen und Lackierer/innen mit 558.

Im kaufmännischen Bereich stellten die Kaufleute für Büromanagement mit 455 vor den Bäckereifachverkäufer/innen mit 438 Teilnehmer/innen und den Fleischereifachverkäufer/innen mit 63 Teilnehmer/innen die größte Prüfungsgruppe dar.

Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und anderen Ausbildungsbereichen in den Jahren 2019 und 2020						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2019		2020		2020 gegen 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Bau	2.360	18,0	2.418	18,9	+ 58	+ 2,5
Metall	6.179	47,1	6.195	48,3	+ 16	+ 0,3
Holz	885	6,7	905	7,1	+ 20	+ 2,3
Bekleidung	124	0,9	86	0,7	+ 38	- 30,6
Nahrung	355	2,7	355	2,6	± 0	± 0,0
Gesundheit	1.326	10,1	1.152	9,0	- 174	- 13,1
Glas, Papier u.a.	116	0,9	118	0,9	+ 2	+ 1,7
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	11.345	86,4	11.229	87,6	- 116	- 1,0
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.200	9,1	1.075	8,4	- 125	- 10,4
Sonstige	580	4,4	519	4,0	- 61	- 10,5
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>13.125</b>	<b>100,0</b>	<b>12.823</b>	<b>100,0</b>	<b>- 302</b>	<b>- 2,3</b>
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Bau	1.848	16,5	1.924	17,8	+ 76	+ 4,1
Metall	5.271	47,2	5.218	48,2	- 53	- 1,0
Holz	767	6,9	780	7,2	+ 13	+ 1,7
Bekleidung	117	1,0	80	0,7	- 37	- 31,6
Nahrung	303	2,7	294	2,7	- 9	- 3,0
Gesundheit	1.146	10,3	992	9,2	- 154	- 13,4
Glas, Papier u.a.	103	0,9	109	1,0	+ 6	+ 5,8
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	9.555	85,6	9.397	86,8	- 158	- 1,7
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.138	10,2	999	9,2	- 139	- 12,2
Sonstige	474	4,2	431	4,0	- 43	- 9,1
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>11.167</b>	<b>100,0</b>	<b>10.827</b>	<b>100,0</b>	<b>- 340</b>	<b>- 3,0</b>

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2019 und 2020						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre					
	2019			2020		
	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bau	2.360	1.848	78,3	2.418	1.924	79,6
Metall	6.179	5.271	85,3	6.195	5.218	84,2
Holz	885	767	86,7	905	780	86,2
Bekleidung	124	117	94,4	86	80	93,0
Nahrung	355	303	85,4	355	294	82,8
Gesundheit	1.326	1.146	86,4	1.152	992	86,1
Glas, Papier u.a.	116	103	88,8	118	109	92,4
Handw. Ausbildungsbereich zus.	11.345	9.555	84,2	11.229	9.397	83,7
Kaufm. Ausbildungsberufe	1.200	1.138	94,8	1.075	999	92,9
Sonstige	580	474	81,7	519	431	83,0
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>13.125</b>	<b>11.167</b>	<b>85,1</b>	<b>12.823</b>	<b>10.827</b>	<b>84,4</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen im Zeitablauf:

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen 2000–2020					
Jahr	Prüfungen				
	abgelegt insgesamt		bestanden insgesamt		bestandene in % der abgelegten Prüfungen
	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	
2000	21.097	100,0	16.570	100,0	78,5
2001	20.788	98,5	16.841	101,6	81,0
2002	20.184	95,7	16.226	97,9	80,4
2003	18.831	89,8	15.031	90,7	79,8
2004	18.052	85,6	14.586	88,0	80,8
2005	16.896	80,1	13.696	82,7	81,1
2006	16.024	76,0	13.255	80,0	82,7
2007	15.899	75,4	13.661	82,4	85,9
2008	15.500	73,5	13.384	80,8	86,3
2009	15.374	72,9	13.407	80,9	87,2
2010	15.631	74,1	12.688	76,6	81,2
2011	15.755	74,7	13.550	81,8	86,0
2012	15.139	71,8	13.246	79,9	87,5
2013	14.738	70,0	12.780	77,1	86,7
2014	14.696	69,6	12.671	76,5	86,2
2015	14.800	70,2	12.821	77,4	86,6
2016	13.671	64,8	11.699	70,6	85,6
2017	13.475	63,9	11.620	70,1	86,2
2018	13.251	62,8	11.338	68,4	85,6
2019	13.125	62,1	11.167	67,4	85,1
2020	12.823	60,8	10.827	65,3	84,4

Wegen der Ergebnisse der vorangegangenen Jahre wird auf die Veröffentlichung der entsprechenden Vorjahre verwiesen.

## 2.3.2 Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge

Der Anteil der weiblichen Prüflinge an der Gesamtzahl der Prüfungen ist im Jahr 2020 mit 19,3 % gegenüber 2019 gesunken (2019: 21,3 %). Die absolute Veränderung beträgt - 323. Bei den handwerklichen Ausbildungsberufen war ein Rückgang in Höhe von - 190 und bei den kaufmännischen und sonstigen Ausbildungsberufen ein Rückgang von - 153 zu verzeichnen. Die Erfolgsquote bei weiblichen Prüflingen liegt mit 90,3 % geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 89,7 %). Sie liegt weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der männlichen Prüflinge (83,0 %). In Folge der nach wie vor sehr starken Konzentration von jungen Frauen auf bestimmte Ausbildungsberufe zeichnet sich auch bei den Gesellenprüfungen eine klare Schwerpunktsetzung ab.

Von den weiblichen Teilnehmerinnen entfallen allein 33,5 % auf die Gruppe der Gesundheits- und Körperpflegeberufe und 34,8 % im Wesentlichen auf kaufmännische Ausbildungszweige (Bürokauffrau im Handwerk und Verkäuferin im Lebensmittelhandwerk). Mit Blick auf den Prüfungserfolg in den ein-

zelnen Handwerksgruppen zeigt sich, dass auch in den eher männlich dominierten Ausbildungsbereichen gute Erfolgsdaten im Jahr 2020 von Frauen erzielt werden (Erfolgsquote in %):

	Männer	Frauen
Bau	78,9	87,3
Metall und Elektro	84,0	89,6
Holz	85,6	91,5
Bekleidung	82,4	95,7
Nahrung	80,0	88,7
Gesundheit	80,4	88,2
Glas, Papier, sonstige	88,4	96,4
Gesamt handwerkli. Ausbildungsberufe	82,8	89,1

Die Tabelle zeigt, wenn Frauen sich im Handwerk auch für bisher männerdominierte Ausbildungsberufe entscheiden, sind ihre Prüfungsaussichten ausgesprochen positiv.

Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2019 und 2020						
Ausbildungsbereich Handwerksgruppe	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2019		2020		2020 gegen 2019	
	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Bau	203	7,3	204	8,3	+ 1	+ 0,5
Metall	192	6,9	221	9,0	+ 29	+ 15,0
Holz	121	4,3	118	4,8	- 3	- 2,5
Bekleidung	98	3,5	69	2,8	- 29	- 29,6
Nahrung	137	4,9	115	4,7	- 22	- 16,1
Gesundheit	990	35,5	828	33,5	- 162	- 16,4
Glas, Papier u.a.	59	2,1	55	2,2	- 4	- 6,8
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.800	64,5	1.610	65,2	- 190	- 10,6
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	992	35,5	859	34,8	- 133	- 13,4
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>2.792</b>	<b>100,0</b>	<b>2.464</b>	<b>100,0</b>	<b>- 323</b>	<b>- 11,7</b>
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Bau	183	7,2	178	8,0	- 5	- 2,7
Metall	176	6,9	198	8,9	+ 22	+ 12,5
Holz	110	4,3	108	4,8	- 2	- 1,8
Bekleidung	95	3,7	66	3,0	- 29	- 30,5
Nahrung	126	4,9	102	4,6	- 24	- 19,0
Gesundheit	868	34,0	730	32,7	- 138	- 15,9
Glas, Papier u.a.	57	2,2	53	2,4	- 4	- 7,0
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.615	63,3	1.435	64,3	- 180	- 11,1
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	935	36,7	795	35,7	- 140	- 15,0
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>2.550</b>	<b>100,0</b>	<b>2.230</b>	<b>100,0</b>	<b>- 320</b>	<b>- 12,5</b>

## 2.3.3 Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken

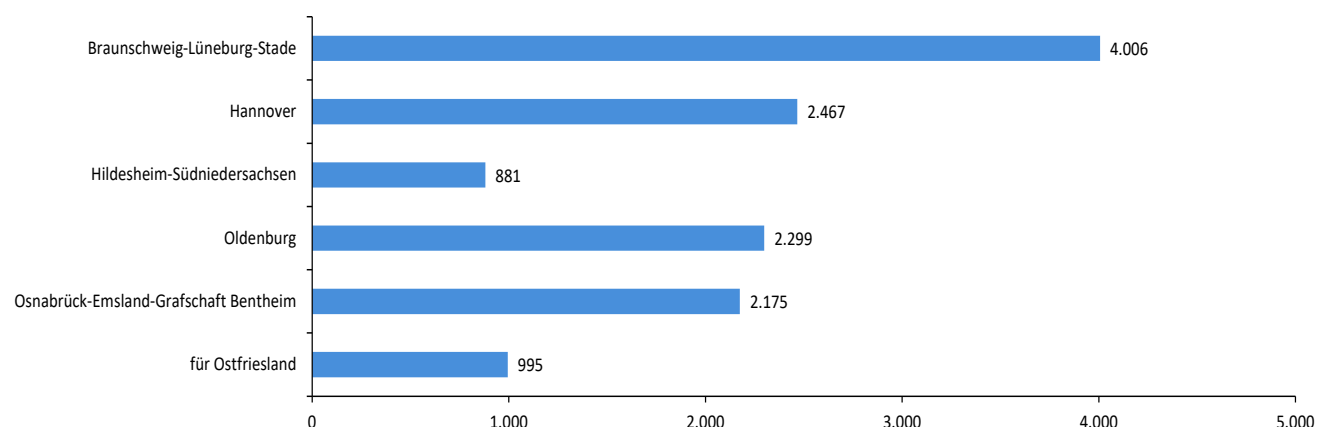
Der Ausweis für die einzelnen Kammerbezirke macht deutlich, dass im Vergleich 2019 zu 2020 die Entwicklung vor Ort unterschiedlich verlaufen ist. Rückgänge gab es in vier Kammerbezirken. Die stärksten Rückgänge verzeichneten die Kammerbezir-

ke Oldenburg (- 7,2 %) und Hildesheim-Süd-niedersachsen (- 6,1 %). Leichte Zuwächse gab es in den Kammerbezirken Hannover (+ 2,2 %) und für Ostfriesland (+ 1,2 %).

Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen 2019 und 2020 nach Handwerkskammerbezirk

Handwerkskammer	Prüfungen im Jahre				Veränderungen	
	2019		2020		2020 gegen 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.084	31,1	4.006	31,2	- 78	- 1,9
Hannover	2.415	18,4	2.467	19,2	+ 52	+ 2,2
Hildesheim-Süd-niedersachsen	938	7,1	881	6,9	- 57	- 6,1
Oldenburg	2.478	18,9	2.299	17,9	- 179	- 7,2
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.229	17,0	2.175	17,0	- 54	- 2,4
für Ostfriesland	981	7,5	995	7,8	+ 14	+ 1,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>13.125</b>	<b>100,0</b>	<b>12.823</b>	<b>100,0</b>	<b>- 302</b>	<b>- 2,3</b>
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	3.401	30,5	3.374	31,2	- 27	- 0,8
Hannover	2.069	18,5	2.047	18,9	- 22	- 1,1
Hildesheim-Süd-niedersachsen	814	7,3	751	6,9	- 63	- 7,7
Oldenburg	2.083	18,7	1.927	17,8	- 156	- 1,3
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.953	17,5	1.887	17,4	- 66	- 3,4
für Ostfriesland	847	7,6	841	7,8	- 6	- 0,7
<b>Niedersachsen</b>	<b>11.167</b>	<b>100,0</b>	<b>10.827</b>	<b>100,0</b>	<b>- 340</b>	<b>- 3,0</b>

Abgelegte Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Handwerkskammern im Jahre 2020



## 2.4 Meisterprüfungen

### 2.4.1 Übersicht

Die Zahl der Meisterprüfungen insgesamt ist im Jahr 2020 auf 1.849 gesunken. In der Anlage der B2-Berufe wiesen die niedersächsischen Handwerkskammern im Jahr 2019 17 und im Jahr 2020 13 Meisterprüfungen aus.

Die Meisterprüfung ist eine wichtige Basis für die Existenzgründung im Handwerk. Speziell vor dem Hintergrund der zunehmenden Dequalifizierung in den B1-Berufen muss die Meisterprüfung in ihrer Bedeutung hervorgehoben werden. Fachliches und kaufmännisches Wissen sind wichtige Grundlagen für den Erfolg junger Unternehmen und gegenüber dem Kunden ein wichtiges Marketinginstrument. Das Land Niedersachsen hat mit der Einführung der Meisteranererkennungsprämie in Höhe von 4.000 Euro ein klares Signal gesetzt, um dem über Jahre rückläufigen Trend entgegenzuwirken. Rückläufige Meisterabschlüsse führen zu einem Qualifizierungsabbau

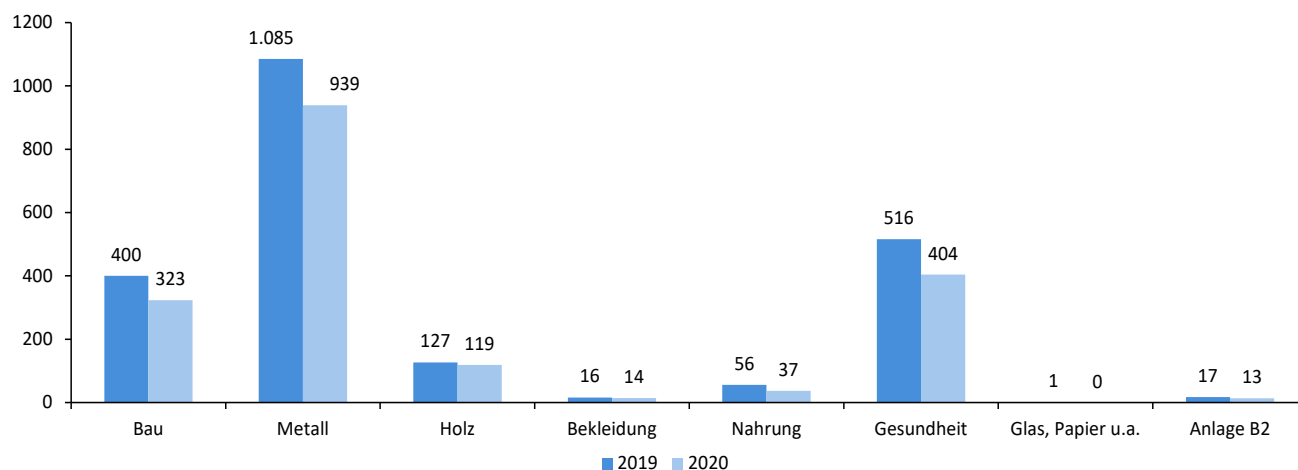
in den Betrieben, der auch auf der politischen Ebene zunehmend als Problem wahrgenommen wird. Mit dem Ziel, jungen Meister/innen zudem den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, hat das Land neben der Novelle der Handwerksordnung die Meisteranererkennungsprämie ergänzt. Die berufliche Laufbahn im Handwerk gewinnt damit zusätzlich an Attraktivität (vgl. dazu S. 41).

Pandemiebedingte Einflüsse wie Kursverschiebungen nach 2021, ein reduziertes Kursangebot oder kleinerer Kursgrößen aufgrund erschwerter Rahmenbedingungen sind in den zu berücksichtigen. Sie beeinflussen die Höhe des Rückgangs in einer auf Landesebene nicht bezifferbaren Größenordnung. Noch im Vorjahr konnte ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden.

Abgelegte Meisterprüfungen der Jahre 2019 und 2020 nach Handwerksgruppen (Anlage A, B1, B2)

Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Meisterprüfungen im Jahre					
	2019		2020		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	400	18,0	323	17,5	- 77	- 19,3
Metall	1.085	48,9	939	50,8	- 146	- 13,5
Holz	127	5,7	119	6,4	- 8	- 6,3
Bekleidung	16	0,7	14	0,8	- 2	- 12,5
Nahrung	56	2,5	37	2,0	- 19	- 33,9
Gesundheit	516	23,3	404	21,8	- 112	- 21,7
Glas, Papier u.a.	1	0,0	0	0,0	- 1	- 100,0
Anlage B2	17	0,8	13	0,7	- 4	- 23,5
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>2.218</b>	<b>100,0</b>	<b>1.849</b>	<b>100,0</b>	<b>- 369</b>	<b>- 16,6</b>

Abgelegte Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2019 und 2020



Abgelegte Meisterprüfungen im Handwerk in den Jahren 2000 bis 2020						
Jahr	abgelegt	Messziffer <sup>1)</sup>	darunter			
			männlich		weiblich	
			Anzahl	%	Anzahl	%
2000	3.040	100,0	2.615	86,1	425	13,9
2001	2.636	86,7	2.246	85,3	390	14,7
2002	2.669	87,8	2.227	83,5	442	16,5
2003	2.679	88,1	2.227	83,2	452	16,8
2004	2.461	81,0	2.023	82,3	438	17,7
2005	2.273	74,8	1.809	79,9	466	20,1
2006	2.442	80,3	1.930	79,0	512	21,0
2007	2.247	73,9	1.697	75,5	550	24,5
2008	2.263	74,4	1.743	77,0	520	23,0
2009	2.219	72,9	1.720	77,5	499	22,5
2010	2.478	81,5	1.908	77,0	570	23,0
2011	2.446	80,5	1.930	78,9	516	21,1
2012	2.546	83,8	1.987	78,0	559	22,0
2013	2.401	79,0	1.860	77,5	541	22,5
2014	2.374	78,1	1.908	80,4	466	19,6
2015	2.134	70,2	1.734	81,3	400	18,7
2016	2.176	71,6	1.769	81,3	407	18,7
2017	2.133	70,2	1.756	82,3	377	17,7
2018	2.083	68,5	1.662	79,8	421	20,2
2019	2.218	73,0	1.760	79,3	458	20,7
2020	1.849	60,8	1.501	81,2	348	18,8

## 2.4.2 Anteil weiblicher Teilnehmer

Die Zahl der von Frauen abgelegten Meisterprüfungen ist im Vergleich zum Vorjahr von 458 auf 348 gesunken. Damit ist der Anteil auf 18,8% (2019: 20,6 %) gesunken. Insgesamt waren 21 Berufe zu verzeichnen, in denen Prüfungen von Frauen mit Erfolg abgelegt wurden.

Die Bandbreite hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur wenig geändert. Es entfielen allein 37,9 % der Teilnehmerinnen auf das Friseurhandwerk. Frauen sind an den Meisterprüfungen insgesamt erheblich unterrepräsentiert. Mit Blick auf den Anteil an den Gesellenprüfungen allerdings relativieren sich die Unterschiede. Im Jahr 2020 standen bei den Männern 10.356 Gesellenprüfungen 1.501 Meisterprüfungen gegenüber (14,5 %). Den 2.469 Gesellenprüfungen von Frauen standen 348 Meisterprüfungen gegenüber (14,1 %).

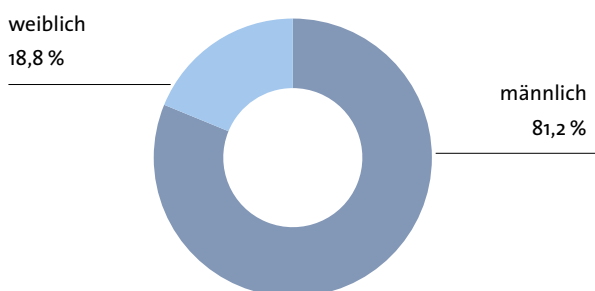
Die Berufe mit den meisten weiblichen Prüflingen sind:

Friseur/in	132
Augenoptiker/in	79
Hörakustiker/in	49
Kosmetiker/in	13
Tischler/in	13
Maler/in und Lackierer/in	10
Raumausstatter/in	10

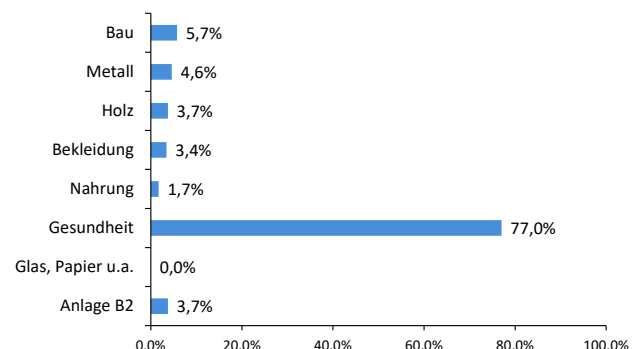
Während der Anteil von Frauen unter den Meisterprüfungen 2010 mit 23,0 % einen Höhepunkt hatte, verharrte er bis 2020 mit leichten Änderungen unter diesem Wert. Der Rückgang im Coronajahr 2020 muss unter den besonderen Rahmenbedingungen gesondert gewertet werden. Dabei können auch Verschiebungen von Meisterkursen eine Rolle gespielt haben.

Vor dem Hintergrund der vergleichsweise hohen Erfolgsquote von Frauen bei den Gesellenprüfungen auch in männerdominierten Berufen, bleibt die gezielte Ansprache von jungen Frauen eine gute Strategie im Zuge des zunehmenden Fachkräftemangels. Es bleibt abzuwarten, ob es gelingt, Frauen verstärkt für die Meisterprüfung im Handwerk zu gewinnen.

Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen 2020



Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2020



## 2.5 Fortbildungslehrgänge

Fortbildungslehrgänge werden u. a. von den Handwerkskammern und von den Landesinnungsverbänden durchgeführt<sup>1)</sup>. Sie umfassen im wesentlichen Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, Lehrgänge auf technischen Spezialgebieten (Schweißen, Elektronik, Kunststoffanwendung, Leichtmetallverarbeitung oder Sondergebiete) und betriebswirtschaftliche Lehrgänge.

Die der LHN insgesamt gemeldete Teilnehmerzahl ist gegenüber 2019 um 16,0 % gesunken (2019 gegenüber 2018: - 3,9 %).

Die Zahl der Lehrgangsteilnehmer im Kammerbereich sank um 19,7 %. Im Verbandsbereich stieg sie gemäß den vorliegenden Meldungen um 7,1 %.

Die nachstehende Übersicht weist die Anzahl der Teilnehmer/innen an Fortbildungsveranstaltungen der Handwerkskammern und Landesinnungsverbände seit dem Jahre 2000 aus.<sup>2)</sup>

Eine Regionalübersicht der Fortbildungslehrgänge im Jahre 2020 nach Handwerkskammern enthält der Tabellenteil.

Teilnehmer an Fortbildungslehrgängen 2000 bis 2020						
Jahr	Teilnehmer an Fortbildungslehrgängen					
	insgesamt		bei Handwerkskammern		bei Landesinnungsverbänden	
	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2000	22.784	+4,0	20.087	+5,8	2.697	-8,0
2001	19.303	-15,3	17.164	-14,6	2.139	-20,7
2002	21.685	+12,3	18.487	-4,2	3.198	+49,5
2003	23.031	+6,2	18.227	-1,4	4.804	+50,2
2004	20.107	-12,7	14.066	-22,8	6.041	+25,7
2005	22.389	+11,3	17.109	+21,6	5.280	-12,6
2006	21.231	-5,2	15.502	-9,4	5.729	+8,5
2007	20.307	-4,4	15.000	-3,2	5.307	-7,4
2008	21.080	+3,8	17.083	+13,9	3.997	-24,7
2009	17.610	-16,5	14.023	-17,9	3.587	-10,3
2010	17.669	+0,3	14.961	+6,7	2.708	-24,5
2011	20.043	+13,4	16.166	+8,1	3.877	+43,2
2012	19.548	-2,5	15.585	-3,6	3.963	+2,2
2013	18.854	-3,6	15.040	-3,5	3.814	-3,8
2014	20.532	+8,9	16.464	+9,5	4.068	+6,7
2015	19.346	-5,8	14.181	-13,9	5.165	+27
2016	16.603	-14,2	13.449	-5,2	3.154	-38,9
2017	21.558	+29,8	14.289	+6,2	7.271	+130,5
2018	18.012	-16,4	13.334	-6,7	4.678	-35,7
2019	17.303	-3,9	12.219	-8,4	5.084	+8,7
2020	14.532	-16,0	9.807	-19,7	4.725	-7,1

<sup>1)</sup> Es haben sich daneben auch andere Anbieter am Markt etabliert. Allerdings ist ein statistischer Ausweis dieser Angebote an dieser Stelle nicht möglich. Zahlen werden nicht erhoben.

<sup>2)</sup> Zu früheren Zahlen vgl. Das Handwerk im Jahre 2011 und frühere Jahrgänge.



### 3. Gewerbeförderung

#### 3.1 Darlehen, Zuschüsse

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die niedersächsische Wirtschaft erforderten vom Bund und Land tiefgreifende und schnelle Fördermaßnahmen. Die Entwicklung der verschiedenen Förderhilfen gestaltete sich inhaltlich, zeitlich und in der Abstimmung nicht einfach. Die fehlenden Perspektiven für weite Teile der Wirtschaft, der Zusammenbruch von Lieferketten bis zu vollständigen Betriebsschließungen stellten die Wirtschaft und auch Teile des Handwerks in den verschiedenen Bereichen, vor allem bei den personenbezogenen Dienstleis-

stern, vor enorme Herausforderungen. Bei allen Problemen, die sich im Laufe des Jahres 2020 im Fördergeschäft gezeigt haben, ist die besondere Leistung der NBank – trotz vor allem anfänglicher Schwierigkeiten – zu würdigen. Auch das niedersächsische Handwerk konnte auf Landesebene die besonderen Coronahilfen nutzen. Dazu zählten die "Corona-Programme": Neustart Niedersachsen Investition und Innovation, der Niedersachsen-Liquiditätskredit und der Niedersachsen-Schnellkredit (siehe nachfolgende Übersicht).

Betriebsnahe Förderung des niedersächsischen Handwerks 2019 und 2020								
	2019				2020			
	Gesamt		Handwerk		Gesamt		Handwerk	
	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge
Neustart Niedersachsen Investition	-	-	-	-	260,5	2.703	7,3	862
Neustart Niedersachsen Innovation	-	-	-	-	17,2	50	2,9	9
Niedersachsen Liquiditätskredit	-	-	-	-	419,0	10.580	67,4	1.727
Niedersachsen Schnellkredit	-	-	-	-	27,0	397	4,2	60
MikroSTARTer	5,3	244	1,4	63	3,5	161	0,7	34
Niedersachsen-Gründerkredit	15,6	71	1,4	5	9,1	45	1,0	6
Gründungsprämie im Handwerk	-	-	-	-	1,3	129	1,3	129
Meisteranerkenntnisprämie im Handwerk	7,8	1.941	7,8	1.941	8,5	2.137	8,5	2.137
Niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk	6,1	71	2,2	24	8,6	92	3,1	33
Digitalbonus.Niedersachsen	5,0	642	2,2	298	31,5	4.438	9,1	1.250
Niedersachsen-Kredit Energieeffiziente Gebäude	16,8	17	0,6	2	7,2	10	0,0	0
Optimierung des betrieblichen Ressourcen- und Energiemanagements - Energieeffizienzprojekte	3,3	16	0,7	5	5,7	17	1,7	9
Niederschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk	6,1	71	2,2	24	8,6	3,1	33	33

Quelle: NBank

Daneben wurden auch die klassischen Förderprogramme<sup>1)</sup> fortgeführt. Dazu zählen u. a. das **MikroSTARTer-Programm**, welches Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Vorhaben zur Gründung oder Erweiterung bzw. Wachstum des Unternehmens stehen, fördert. Der Kreditbetrag kann zwischen 5.000 und 25.000 Euro liegen, der Finanzierungsanteil kann bis zu 100 % der förderfähigen Kosten betragen. Wichtiges Anliegen dieses Programms ist die unbürokratische Kreditvergabe ohne eine Hinterlegung von besonderen Sicherheiten. Von den 161 Anträgen 2020 entfielen 34 auf Antragsteller/innen im Handwerk (21,1 %) und der Anteil am Bewilligungsvolumen von 3,5 Mio. Euro beträgt 0,7 Mio. Euro (20,0 %).

Daneben wird über die NBank der sogenannte **Niedersachsen-Gründerkredit** angeboten. Antragsteller/innen können Existenzgründer/innen (auch im Nebenerwerb), kleine und mittlere Unternehmen (< 10 Mio. Euro Jahresumsatz) sowie Freiberufler/innen sein. Der aktuelle Kreditbetrag für Investitionen liegt zwischen 20.000 und 500.000 Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2020 im Niedersachsen-Gründerkredit mit 45 Anträgen deutlich weniger als noch im Vorjahr bewilligt. 6 Anträge entfielen auf das Handwerk, d. h. 13,3 % aller Anträge. Der Anteil am bewilligten Mittelvolumen liegt mit 1,0 Mio. Euro bei 11,0 %.

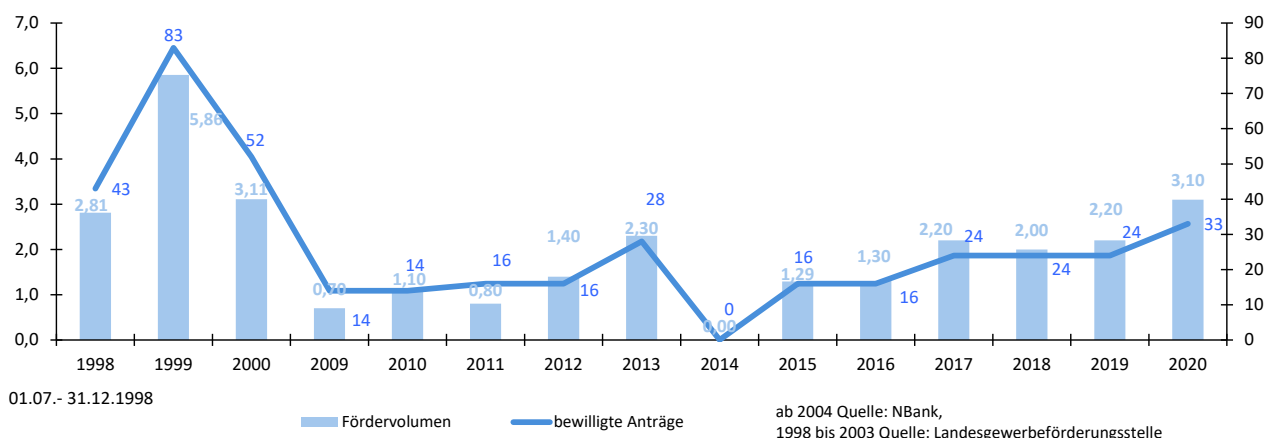
Schließlich wurde neben der **Meisteranererkennungsprämie** im September 2019 die **Gründungsprämie** im Handwerk einge-

führt. Der Zuschuss unterstützt Existenzgründer/innen sowie Nachfolger/innen im Handwerk mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro. Im Jahr 2020 wurden 129 Anträge bewilligt. Insgesamt sind bis zum Ende der aktuellen EU-Förderperiode zwei Millionen Euro für das Programm vorgesehen.

Das Land Niedersachsen bietet neben den genannten Kreditprogrammen eine Zuschussförderung für **Innovationsvorhaben** von Handwerksunternehmen. Diese spezielle Innovationsförderung im Handwerk erreicht die Betriebe im anwendungsbezogenen kleinbetrieblichen Sektor wie kein anderes F&E-Programm. Wichtig ist neben den anwendungsbezogenen Programminhalten die fördertechnische Abwicklung, die sich an dem Bedarf dieser Unternehmen ausrichtet. Die Grafik gibt einen Überblick über die Entwicklung in der Innovationsförderung im Handwerk in den vergangenen Jahren.

Seit 2019 unterstützt das Land Niedersachsen kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) schließlich beim digitalen Wandel. Mit dem neu ins Leben gerufenen Zuschussprogramm **Digitalbonus Niedersachsen** konnten im Jahr 2020 Zuschüsse in Höhe von rund 31,5 Millionen Euro an 4.438 Unternehmen vergeben werden. Das Instrument dient der Beschleunigung der digitalen Transformation im niedersächsischen Mittelstand und Handwerk. Mit 1.250 (28,2 %) Anträgen aus dem Handwerk wird das Programm aus dem Handwerk stark nachgefragt.

### Innovationsförderung im Handwerk in Niedersachsen



<sup>1)</sup> Vgl. zu den jeweils aktuellen Förderkonditionen: [www.nbank.de](http://www.nbank.de).

## 3.2 Bürgschaften und Beteiligungen

Die Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, an der neben vielen Kreditinstituten, Kammern und Verbänden alle niedersächsischen Handwerkskammern als Gesellschafter beteiligt sind, gleicht Finanzierungsnachteile von kleinen und mittleren Unternehmen aus, indem sie bei fehlenden banküblichen Besicherungsmöglichkeiten die neu aufzulegenden Kredite mit bis zu 80% gegenüber der Hausbank verbürgt. Kredite für Betriebsmittel und Investitionen von Handwerksmeister/innen bzw. Handwerksunternehmen können so mit überschaubarem Risiko für die Hausbank zur Verfügung gestellt werden. Auch bei Existenzgründungen und Kaufpreisfinanzierungen im Rahmen der Betriebsnachfolge ist die NBB ein gern gesuchter Finanzierungspartner für die niedersächsischen Kreditinstitute.

Die NBB arbeitet darüber hinaus auch eng mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH und der NBank zusammen. Im Jahr 2020 hat die NBB insgesamt 312 Bürgschaften übernommen (Vorjahr: 336). Im Handwerk wurden 86 Bürgschaften genehmigt (Vorjahr: 84). Das Volumen der übernommenen Bürgschaften im niedersächsischen Handwerk betrug dabei 19,5 Mio. Euro. Insgesamt wurden dadurch Kredite in Höhe von 29,5 Mio. Euro verbürgt. Der durchschnittlich verbürgte Kredit erhöhte sich dabei von ca. 319.000 Euro auf 342.000 Euro. Der Anteil des Handwerks an den von der NBB im Jahr 2020 übernommenen Bürgschaften lag mit 86 Übernahmen bei 27,6%. Damit war bezogen auf die Anzahl das Handwerk der am stärksten von der NBB geförderte Wirtschaftszweig.

Bürgschaftsübernahmen sowie genehmigte Kredit- und Bürgschaftssummen 2020					
Handwerkskammer bzw. Handwerksgruppe	Bürgschaftsübernahme	Kreditsumme		Bürgschaftssumme	
	Anzahl	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2019 in %	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2019 in %
Braunschweig-Lüneburg-Stade	28	11.697	+ 44,1	7.208	+ 29,6
Hannover	12	2.244	- 58,1	1.537	- 54,7
Hildesheim-Süd-niedersachsen	5	1.734	+ 25,7	1.170	+ 29,8
Oldenburg	19	7.811	+ 12,3	5.449	+ 37,4
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	18	5.012	+ 13,1	3.465	+ 19,2
für Ostfriesland	4	955	+ 64,6	667	+ 60,0
<b>Summe</b>	<b>86</b>	<b>29.453</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>19.496</b>	<b>+ 13,7</b>
Bau	51	15.182	+ 34,0	10.367	+ 38,4
Metall	18	6.233	- 31,9	4.412	- 19,0
Holz	0	0	- 100,0	0	- 100,0
Bekleidung	0	0	- 100,0	0	- 100,0
Nahrung	12	7.008	+ 451,8	4.025	+ 393,3
Gesundheit	1	255	- 75,4	179	- 72,9
Glas, Papier u. a.	4	775	+ 6,7	515	- 2,9
<b>Summe</b>	<b>86</b>	<b>29.453</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>19.496</b>	<b>+ 13,8</b>

Quelle: Niedersächsische Bürgschaftsbank GmbH

<sup>1)</sup> Die Fälle lassen sich nicht eindeutig einer Handwerkskammer zuordnen.

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH ist eine Beteiligungsgesellschaft für kleine und mittlere Unternehmen mit Bund und Land als Risikopartner. Die MBG fördert Existenzgründungen und bestehende mittelständische Unternehmen indem sie das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen erhöht. Sie beteiligt sich ab 50.000 Euro als stiller Gesellschafter an der Finanzierung von Existenzgründungen, Betriebsübernahmen, Erweiterungsinvestitionen, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und der Markteinführung neuer innovativer Produkte. 2020 hat die MBG 35 eigene Beteiligungen in Höhe von 13,0 Mio. Euro zugesagt. Von den per Ende 2020 im Bestand befindlichen 184 Beteiligungen entfallen 26 Beteiligungen, d. h. 14% auf das Handwerk. Die durchschnittliche Beteiligung im Handwerk beträgt rd. 136.000 Euro. Für die Zielgruppe der Klein- und Kleinstunternehmen hält die MBG die Mikromezzanin-Beteiligung im Produktportfolio. Hierbei handelt es sich um ein einheitliches Produkt aller

im Bundesgebiet tätigen Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften, welches mit Mitteln der EU aufgelegt wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Technologie. Die MBG bietet diese stillen Beteiligungen bis 50.000 Euro als Kooperationspartner an und schließt damit die Lücke in ihrem Beteiligungsangebot. Für dieses in 2013 eingeführte Produkt konnten 2020 29 Zusagen mit einem Beteiligungsvolumen von 1,1 Mio. Euro herausgelegt werden. Von den per Ende 2020 im Bestand befindlichen 135 Mikromezzanin-Beteiligung entfallen 25 Beteiligungen auf das Handwerk. Der Handwerksanteil liegt somit bei 18,5%.

## 4. Organisation

Im Jahre 2020 hat sich die Zahl der Innungen um 12 verringert. Im Nahrungsmittelhandwerk wurden 5 Innungen, im Metallhandwerk 4 und im Bauhandwerk 2 Innungen weniger gezählt. In den Bekleidungshandwerken wurde 1 Innung weniger gezählt. Keine Veränderungen gab es in den übrigen Gruppen.

Im Bezirk der Handwerkskammer Hannover reduzierte sich die Zahl der Innungen um 6. Im Kammerbezirk Braunschweig-

Lüneburg-Stade sank die Zahl um 3 Innungen, im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim sank die Zahl um 2 Innungen sowie im Kammerbezirk Oldenburg um 1. Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab die Meldung für die Kammerbezirke Hildesheim-Südniedersachsen und für Ostfriesland.

Organisation des Handwerks 1970 bis 2020				
Jahr	Innungen	Kreishandwerkerschaften	Handwerkskammern	Landesinnungsverbände und Landesinnungen
1970	1281	63	7	44
1980	1045	56	7	39
1990	970	53	7	40
1991	953	53	7	40
1992	944	53	7	40
1993	934	53	7	40
1994	926	53	7	40
1995	921	53	7	37
1996	899	53	7	37 <sup>1)</sup>
1997	885	53	7	37 <sup>1)</sup>
1998	868	53	7	37
1999	857	53	7	37
2000	843	52	7	37
2001	832	51	7	37
2002	822	50	7	37
2003	814	50	7	37
2004	767	47	7	37
2005	745	43	7	37
2006	731	43	7	37
2007	719	41	7	37
2008	710	41	7	37
2009	696	40	6	37
2010	690	38	6	37
2011	675	38	6	37
2012	660	37	6	36
2013	653	36	6	36
2014	638	33	6	36
2015	629	32	6	36
2016	617	32	6	36
2017	612	31	6	36
2018	597	31	6	36
2019	592	31	6	32
2020	580	31	6	32

<sup>1)</sup> korrigierte Werte